

Unsere Gemeinde 3

60. Jahrgang
März 2012

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

A large stone statue of a man in armor, holding a sword, stands in front of colorful buildings. The statue is the central focus, set against a backdrop of multi-story buildings with various window styles and colors (yellow, red, white). The sky is blue with light clouds.

Steht auf für Gerechtigkeit

Warum dürfen Gehörlose nicht fliegen?

Vor einigen Wochen erfuhr ich, dass ein Gehörlosenverein eine Reise nach Venedig plante. Sie suchten sich einen günstigen Flug heraus und gingen zum Buchen in ein Reisebüro vor Ort.

Nach kurzer Zeit erhielten sie Nachricht vom Reisebüro, dass die Fluggesellschaft die gehörlose Gruppe nicht fliegen lassen wolle. Warum nicht?

Die Gehörlosen schickten die Frage per eMail und erfuhren, dass sie ein Sicherheitsrisiko sind.

Seit dem 26. Juli 2008 gibt es in der Europäischen Gemeinschaft eine Verordnung. Sie sagt: Reiseveranstalter und Luftfahrtunternehmen dürfen bei Flügen von oder zu einem europäischen Flughafen die Buchung oder Beförderung von Personen wegen einer Behinderung oder wegen des Alters grundsätzlich nicht ablehnen.

Die einzige Ausnahme, die die Verordnung der EU zulässt ist, wenn die Sicherheit anderer Passagiere gefährdet würde. Wenn zum Beispiel Gehilfen oder Rollstühle die Gänge blockieren würden, wäre das bestimmt ein Sicherheitsrisiko.

Der Gehörlosenverein ist nicht die erste Gruppe von Gehörlosen, denen ein Mitflug verweigert wurde. Erst im September vergangenen Jahres schrieben viele Zeitungen über einen ähnlichen Fall. Da hatte eine Gruppe Gehörloser in Spanien am Flughafen schon eing检ekt, die Koffer waren verladen - aber der Pilot weigerte sich die Gruppe mitzunehmen - aus Sicherheitsgründen. Die Gehörlosen erklärten, dass sie die Sicherheitshinweise, die zu jedem Flug gehören,

verstehen würden, da sie schon mehrmals mit dem Flugzeug unterwegs waren. Der Pilot blieb bei seiner Weigerung und ließ das Gepäck wieder ausladen und die Gehörlosen auf dem Flugplatz.

Der deutsche Gehörlosenverein erfuhr von der Fluggesellschaft, dass Menschen mit Behinderung eine Begleitung ohne Behinderung brauchen. Drei Menschen mit Behinderung benötigen eine Begleitperson. Für die Gruppe von 30 Gehörlosen wären das zehn Begleitungen, die sie natürlich selbst bezahlen müssten (anders als bei Zug- und Busfahrten sind Begleitpersonen im Flugzeug nicht frei).

Offensichtlich ist das eine Regelung, die nur bei dieser Fluggesellschaft gilt. Die Gruppe hat nun bei einer anderen Gesellschaft gebucht, die sie nach Venedig fliegen wird. Ohne Begleitung und ohne Probleme.

Die Angst der Fluggesellschaften und Piloten scheint zu sein, dass Gehörlose in einem Notfall nicht verstehen, was die Flugzeugbesatzung anordnet. Bei einer Notlandung müssen die Passagiere innerhalb von 90 Sekunden das Flugzeug verlassen haben - so die Vorschrift. Gehörlose könnten sich und andere gefährden, weil sie nicht hören können, was die Stewardessen sagen.

Das stimmt vielleicht. Aber Passagieren, die kein Englisch verstehen, wird es in einem Flugzeug einer spanischen Fluggesellschaft ähnlich gehen: dort werden die Anweisungen in spanisch und englisch gegeben. Wer nur deutsch spricht, versteht nichts. Gehörlose sind da sogar im Vorteil, weil sie gute Übung darin haben, zu begreifen, ohne zu verstehen.

Problematisch ist, dass es offensichtlich keine einheitliche Regelungen gibt. Manche Fluggesellschaften fliegen Gehörlose ohne Bedenken, für andere sind sie ein mögliches Sicherheitsrisiko.

Dabei wäre es so einfach. Die österreichische Austrian Airlines hat schon 2004 erklärt, dass Gehörlose und Hörbehinderte in unbegrenzter Anzahl und ohne Begleitung fliegen dürfen. In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Gehörlosenbund (und anderen Behindertenvertretern) soll das Verständnis der Mitarbeiteten für die Bedürfnisse der Gehörlosen und anderen Menschen mit Behinderung verbessert werden.

Außerdem kündigte die Gesellschaft an, die Sicherheitshinweise zu Beginn des Fluges in Internationalen Gebärdensprachen zu verfilmen.

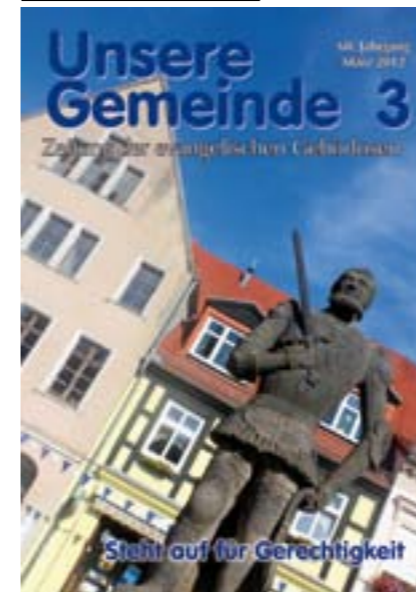
Gehörlose sollten sich auch in Deutschland nicht einfach von Flügen ausschließen lassen. In der EU haben sie das Recht auf Beförderung.

Wem dies Recht verweigert wird, kann sich an die Behindertenbeauftragten wenden. Auch die Orts- und Landesverbände oder der Deutsche Gehörlosenbund helfen bestimmt weiter.

Auf jeden Fall sollte man schon bei der Buchung angeben, dass man gehörlos ist. Dann kann der Pilot auf dem Flughafen nicht behaupten, die Gesellschaft hätte sich nicht vorbereiten können.

RONALD ILENBORG

Zu unserem Titelbild:



© ArTo - Fotolia.com

Sicher ist der Bremer Roland der bekannteste. Aber in vielen anderen Städten findet man auch eine solche Figur. Dies ist die Rolandstatue von Perleberg im Brandenburgischen. Seit 1498 steht ein Roland dort auf dem Marktplatz (zuerst aus Holz).

Der Roland gilt als ein Zeichen für die Freiheit einer Stadt. Und damit war immer auch Recht und Gerechtigkeit verbunden. Eine freie Stadt hatte ein eigenes Gericht und war damit nicht von der Rechtsprechung eines Fürsten abhängig, der oft genug an seinen eigenen Vorteil dachte - und das war oft genug Ungerecht.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

Selbst der Gerechte wird ungerecht, wenn er selbstgerecht wird.

Rudolf Hagelstange
1912-1984
deutscher Schriftsteller

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

Thema dieser Ausgabe ist die „Steht auf für Gerechtigkeit“ - das ist das Motto des Weltgebetsstages, der immer am ersten Freitag im März stattfindet.

Gar nicht gerecht ist es, wenn Fluggesellschaften sich weigern, Gehörlose zu befördern. Aber es passiert immer wieder. Seite 2

Bei seinem letzten Besuch in Eritrea wurde Rolf Hörndlein von seiner Frau Eva Ahlendorf-Hörndlein begleitet. Die Journalisten schreibt über ihre Eindrücke in der neuen Schule. Seite 24

Einen Tag vor der Drucklegung diese Ausgabe geht die Meldung durch die Presse, dass Joachim Gauck wohl der nächste Bundespräsident wird. In dieser Ausgabe finden Sie einen Artikel über die Behörde, die seit vielen Jahren seinen Namen trägt. Seite 6

Ganz herzliche Grüße aus Solingen und vom ganzen Team der Zeitung
Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Warum dürfen Gehörlose nicht fliegen?	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Meister Eckhart	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Schnipseljagd	Seite 6
Filmtipp: Wer die Nachtigall stört	Seite 7
www.kirchenfinanzen.de	Seite 7
Kontakte	Seite 8
chatSEELsorge	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 19
Geburtstage	Seite 20
Rätselseite	Seite 21
Gebärdenlied: Gott schenkt uns seinen Segen	Seite 22
Die „neue“ Schule – erste Eindrücke	Seite 24
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 25
Der Kampf ums Wasser	Seite 26
Weltgebetsstag: Steht auf für Gerechtigkeit	Seite 27
Lexikon: Wasser	Seite 27
Sieh mal an!	Seite 28

Meister Eckhart



Meister Eckhart lehrt. Holzschnitt aus dem Mittelalter.

Der Weg von Köln nach Avignon ist ungefähr 900 km weit. Im März des Jahres 1327 macht sich ein Mann zu Fuß auf diesen Weg. Er geht nicht allein. Zwei oder drei Priester aus dem Klosterorden der Dominikaner begleiten ihn. Der Mann ist selbst auch Dominikaner. Er hat als Priester gearbeitet. Jetzt ist er Professor in Köln, vorher war er in Paris und Straßburg. Ein Magister der Theologie. Magister bedeutet auf Deutsch „Meister“. Darum wird der Mann „Meister Eckhart“ genannt. An dem Tag, an dem er nach Avignon aufbricht, ist er schon 67 Jahre alt. Fünf bis sechs Wochen wird er unterwegs sein, bevor er in Avignon ankommt. Eine lange, beschwerliche Reise mit vielen Gefahren und Übernachtungen in einfachen, ärmlichen Herbergen.

Eckhart nimmt die Mühe dieser langen Reise auf sich, weil er vor dem Papst reden will. In Köln ist Eckhart angeklagt worden, dass er gefährliche Irrlehren (= falsche Überzeugungen) verbreitet. Der Kölner Erzbischof hat ihm die Inquisition auf den Hals geschickt. Im schlimmsten Fall droht ihm der Tod. Eckhart will die Sache klären. Dazu muss er zum Papst. Und der lebt zu dieser Zeit in Avignon.

Eckhart sagt und schreibt tatsächlich erstaunliche Dinge. Er sagt: „Ich bin schon vor Ewigkeiten geboren worden. Damals habe ich mich selbst erschaffen und ich habe alle Dinge dieser Welt erschaffen.“ – Oder: „In dem einen Augenblick jetzt – darin ist alle Zeit enthalten.“ – Und: „Du sagst: ‚Gott ist

weise (= klug voller Liebe und Erfahrung), Gott ist gut, gerecht, unendlich.‘ Nein. Gott ist nicht gut, ich bin besser als Gott; Gott ist nicht weise; ich bin weiser als er ... Alles, was du da über deinen Gott denkst und sagst, das bist DU, aber das ist nicht Gott!“

Der Erzbischof von Köln sagte: Das ist Gotteslästerung! Gott hat die Welt geschaffen. Meister Eckhart behauptet aber, er selbst hat die Welt geschaffen. Unmöglich! Eckhart sagt auch: Der Augenblick jetzt ist dasselbe wie die Ewigkeit. Wie dumm von Eckhart. Der Augenblick vergeht, aber die Ewigkeit bleibt immer. Und: „Ich bin besser als Gott“ – so etwas darf kein Mensch sagen.

Eckhart hat dem Erzbischof geantwortet. Nie und nimmer wollte er Gott lästern! Aber der Bischof hat ihn nicht verstanden. Deshalb die Reise nach Avignon. Aber der Papst wird ihn auch nicht verstehen. Und nicht nur



Seite aus eine Predigt von Meister Eckhart. Die Handschrift stammt aus der Zeit, in der Eckhart lebte. Heute wird sie in der Universitätsbibliothek in Göttingen aufbewahrt.

der Papst. Auch die Theologen, die ihn beraten, finden finden einiges falsch oder missverständlich. Im Jahr 1329 verurteilt der Papst 28 Sätze aus Eckharts Schriften: Niemand darf diese Sätze sagen oder verbreiten. Meister Eckhart hat das nicht mehr erlebt. Er ist in Avignon gestorben, vermutlich im Jahr 1328.

Eckharts Gedanken sind wirklich sehr seltsam. Eckhart weiß das. Einmal sagt er „Seid nicht traurig, wenn ihr

meine Worte nicht versteht. Sie kommen direkt aus dem Herzen Gottes.“ Wer diese Worte „aus dem Herzen Gottes“ verstehen will, der muss nicht nur klug sein. Er muss etwas erlebt haben. Und wer das nicht erlebt hat, dem kann man es kaum erklären. Es ist das Zentrum von Eckharts Gedanken: **Gott ist Geist. Aber Gott ist kein Gedanke.**

„Gott ist Geist“ bedeutet: Gott ist nicht da. Er ist keine Sache, kein Gefühl, nichts, was man anschauen und beschreiben kann. Darum ist es sinnlos, wenn Menschen sagen, was Gott tut und will: „gut“, „ewig“, „unendlich“, „gerecht“ – das sind alles nur menschliche Worte und Gedanken. Nichts passt für Gott. Aber wir haben doch die Bibel! Die Bibel zeigt uns, was wir glauben und über Gott denken sollen. Da sagt Eckhart: „Genau das geht nicht! Gott ist kein Gedanke. Geist ja, aber nicht Gedanke.“ Um zu begreifen, was Gott ist, musst du dir einen Geist ohne Gedanken vorstellen.

Geht das? Unser Geist ist immer voller Gedanken. Manche Gedanken sind dumm, manche schlau, manche kommen immer wieder, andere sind neu. Manche Gedanken sind auch fromm. Dann denken wir: Mit diesen Gedanken haben wir Gott verstanden. Aber Eckhart sagt: „Gedanken sind nur Gedanken. Mehr nicht. Mit Gott haben unsere Gedanken nichts zu tun. Unser Geist kann nicht anders. Er denkt und denkt. Aber ein Geist voller Gedanken kann Gott gar nicht erfassen, egal, was er denkt. Nur, wenn der Geist ganz leer wird – Eckhart sagt: „der Mensch hat ein lediges Gemüt“ –, dann merkt man: da ist gar kein Unterschied! Ich bin Geist, genau wie Gott. Es gibt überhaupt nur diesen EINEN Geist – Gott und ich, wir sind eins.“

Natürlich gibt es einen wichtigen Unterschied: Ich bin ein Mensch. Ich habe einen Körper, ich wurde geboren und werde sterben. Und dieser Mensch, der ist nicht Gott gleich. Aber mit meinem leeren Geist – dem „ledigen Gemüt“ – da berühre ich Gott so, wie er in Wirklichkeit ist, und ich begreife: Ich bin mitten drin. ER ist in mir, ich bin in IHM. Wir sind nicht getrennt, sondern eins. Wer das begreift, für den – so sagt Eckhart – „schmecken alle Dinge nach Gott.“

ROLAND KRUSCHE



Deine Beziehung zu Gott ist der Glaube. Gott schenkt ihn Dir. Leb im Glauben! Was nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde.
Römerbrief 14, 22.23

„Ja“, habe ich gesagt. Vor 60 Jahren wurde überall in der Passionszeit konfirmiert. Ich bin genau vor 60 Jahren konfirmiert worden. Ich habe gesagt: „Ja, ich möchte, dass Gott die gute Beziehung zu mir hält.“ Und heute? Dieses Jahr ist den ganzen März Passionszeit. Wir denken jetzt besonders an Jesus und sein Leiden und Sterben. Wir sagen „für uns gestorben“. Beim Abendmahl wird gebärdet: „Für Dich gegeben“. Für mich und für Dich?

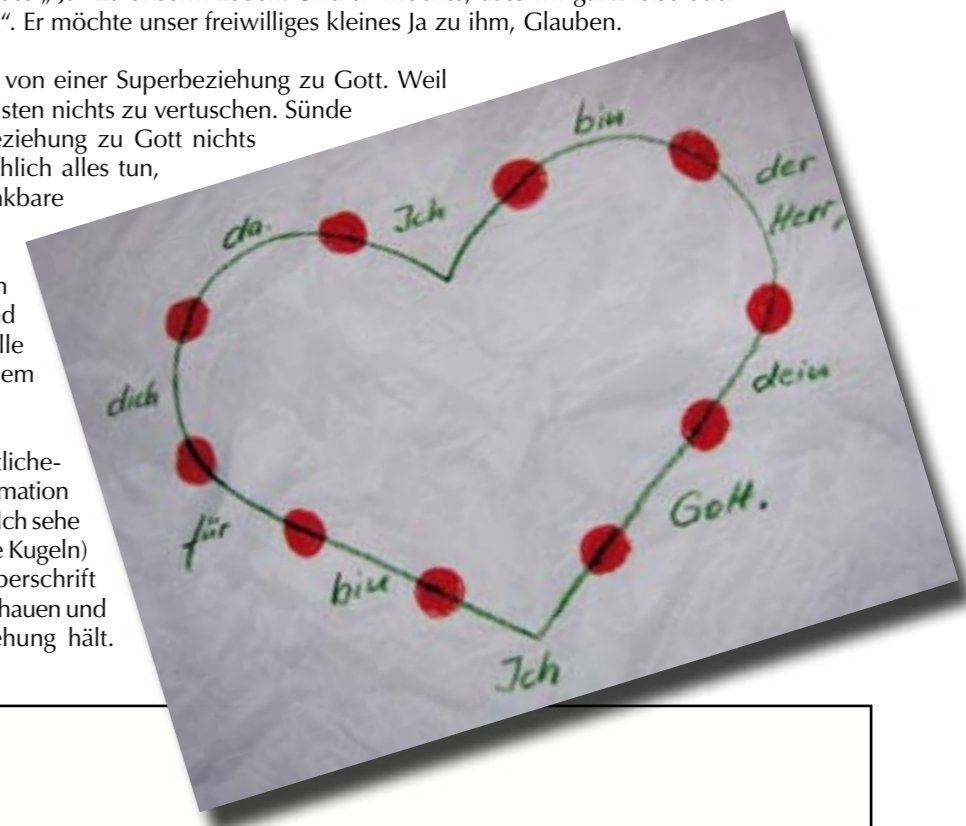
Ja, so versuchen wir uns gegenseitig ins Gedächtnis zu rufen, was vor 2000 Jahren geschah. Und ja, wir versuchen uns gegenseitig immer wieder neu klar zu machen, was wir davon haben. Für mich und für Dich.

Das ist das Wichtige. Es ist nämlich der Grund für das Kommen von Jesus und sein Leiden und Sterben. Gott macht das nicht zum Spaß! Hat er Jesus gefragt: „Machst du das? Gehst Du als Mensch zu den Menschen auch, wenn es für Dich sehr schwer wird?“ - ?

Gott bestimmt nicht einfach. Er sagt die Bedingungen, zeigt Folgen auf. Aber er lässt Freiheit. Er will uns alle frei im Leben haben, das er uns schenkt. Er sagt ein großes „Ja“ zu unserm Leben. Und er möchte, dass wir ganz leise oder laut, nur denken oder riesig gebärden: „Ja“. Er möchte unser freiwilliges kleines Ja zu ihm, Glauben.

Glauben ist super. Glaube ist der Anfang von einer Superbeziehung zu Gott. Weil Gott mit uns ehrlich ist, brauchen wir Christen nichts zu vertuschen. Sünde kann nur sein, wenn wir von unserer Beziehung zu Gott nichts mehr halten. Im Glauben können wir fröhlich alles tun, was wir für richtig halten. Gott mag dankbare und fröhliche Christen. Was meinen Sie, warum es so viele Lieder von der Freude am Leben gibt? Warum wir Freude am Leben haben? Es ist alles geschehen, damit Du und ich fröhlich leben können und Gott uns alle wie Jesus im Sterben begleitet und aus dem Tod holt in die Superbeziehung zu Gott.

Wissen Sie etwas Besseres, begründet Tröstlicheres? Ich habe in 60 Jahren seit meiner Konfirmation nichts Besseres und Tröstlicheres gefunden. Ich sehe aus den 10 Geboten fürs Leben (im Bild rote Kugeln) überall Gottes Ja zu mir und Dir (grüne Überschrift und Verbindung für die 10 Gebote) herauschauen und mag immer noch, dass Gott die gute Beziehung hält.



Die Autorin

Diethilde Lachmann ist Pfarrerin im Ruhestand. Sie war knapp 20 Jahre Gehörlosenpfarrerin in Bamberg. Sie lebt mit ihrem Mann. Die drei Kinder sind erwachsen.

Die Behörde mit dem langen Namen arbeitet Unrecht auf

Schnipseljagd

Nach der Deutschen Wiedervereinigung wurde eine besondere Behörde eingerichtet. Sie trägt den Namen ihres obersten Mitarbeiters: „Der (oder die) Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“ (Abgekürzt: BStU).

Kein Wunder, dass sich sehr rasch ein kürzerer Name für diese Behörde durchgesetzt hat: Die „Gauck-Behörde“. So heißt sie bis heute in vielen Meldun-

gen und Pressemitteilungen; unter diesem Namen ist sie auch den meisten Bürgern unseres Landes bekannt, obwohl Johannes Gauck schon lange außer Dienst ist. Von 2000 bis 2011 wurde die Behörde von Marianne Birthler geleitet, seit einem Jahr von Roland Jahn.

Die DDR hat in ihrer 41-jährigen Geschichte einen Geheimdienst aufgebaut, der viele Millionen Menschen ‚im Visier‘ hatte. Es herrschte großes Misstrauen gegenüber allen Personen, die Kontakte in den Westen hatten. Auch kirchliche Mitarbeiter und aktive Christen waren dem System verdächtig.

Die Herrschenden in der DDR glaubten, sie müssten ihr Land und seine Bevölkerung vor westlichem Gedankengut und Einfluss schützen. Deshalb hatte die „Staatssicherheit“ (Stasi) den Auftrag, möglichst viele Informationen über verdächtige Personen zu sammeln. Am Ende der DDR lagerten bei der Stasi fast 40 Millionen Karteikarten und Akten, die über 100 Kilometer (!!!) Regale füllen. Unvorstellbar - jeder vierte DDR-Bürger und mindestens jeder zwanzigste Westdeutsche wurde von der Stasi beobachtet!

Viele Stasi-Akten wurden kurz vor der „Wende“ auch noch vernichtet. In der „Gauck-Behörde“ lagerten seit 1995 16.000 große Papiersäcke voller Papierschnipsel - alles zerrissene Akten der Stasi. Die Beschäftigten dieser Abteilung versuchen, die Schriftstücke aus den Schnipseln wieder zusammen zu setzen. Ein riesengroßes Puzzle. Bis heute sind erst knapp 4% dieser Schnipsel wieder zusammengefügt - es wird wohl noch Jahrzehnte dauern, bis alle Dokumente wiederhergestellt sind.

Wozu das alles? Es gibt sehr viele Menschen, denen durch die Stasi großes Unrecht angetan worden ist. Das konnten Benachteiligungen am Arbeitsplatz sein, Einschränkungen der Reisefreiheit, bis hin zu massiven Einschüchterungen und Gewalttaten.

Die Opfer haben das Bedürfnis und das Recht, zu erfahren, was die Stasi über sie wusste. Und so beschloss der Deutsche Bundestag Ende 1991 das Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG), das allen Betroffenen Einsicht in Stasi-Akten erlaubt, in denen sie erwähnt sind. Auch für viele Behörden ist es wichtig zu überprüfen, ob ihre Mitarbeiter früher mit der Stasi zusammengearbeitet haben.

Bis heute sind 6,7 Millionen Anfragen bei der Gauck-Behörde eingegangen. Dazu muss man zunächst ein Formular ausfüllen, in dem einige Angaben zur Person gemacht werden müssen. Anhand dieser Angaben überprüft die „Gauck-Behörde“, ob es zu dieser Person Stasi-Unterlagen gibt. Wenn Unterlagen gefunden werden, kann die betreffende Person die Unterlagen in der „Gauck-Behörde“ oder in einer ihrer Außenstellen ansehen.

Nach über 20 Jahren Arbeit der „Gauck-Behörde“ (inszwischen wird sie von manchen auch „Jahn-Behörde“ genannt) ist erst ein Teil der Aktenberge gesichtet und bearbeitet. Es wird noch sehr lange dauern, bis die Behörde auf eine Anfrage antworten kann: „Ihr Name ist in den Stasi-Unterlagen nicht enthalten.“

Es gibt heute aber auch Bürger und Politiker, die fordern, dass die „Gauck-Behörde“ aufgelöst wird. Sie sagen, dass sie das alte Ost - West - Denken fördert und damit die ‚Grenze in den Köpfen‘ bestehen bleibt. - Andere dagegen, vor allem Stasi-Opfer fordern dagegen, dass das gesamte Unrecht aufgearbeitet wird.

Das Thema Stasi-Unterlagen wird Deutschland sicher noch lange beschäftigen!

ROLAND MARTIN



Wer die Nachtigall stört

Der Film mit diesem etwas merkwürdigen deutschen Titel ist 1962 erschienen, also vor 50 Jahren. Er erzählt von den Auswirkungen des Rassismus und vom Mut der Menschen, die sich für Gleichberechtigung und Gerechtigkeit einsetzen. „Wer die Nachtigall stört“ gehört zu den Klassikern des Kinos, es lohnt sich sicher auch heute noch, ihn anzusehen.

Der Film spielt in den 1930er Jahren im amerikanischen Bundesstaat Alabama. Der Anwalt Atticus Finch (gespielt von Gregory Peck) muss einen schwarzen Landarbeiter verteidigen, der beschuldigt ist, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben. Atticus kann nachweisen, dass der Landarbeiter zu Unrecht beschuldigt wurde, doch die rassistischen Vorurteile sind stärker und die weißen Geschworenen sprechen den Landarbeiter schuldig. Der Hass richtet sich nun gegen den weißen Anwalt, der sich auf die Seite des Farbigen gestellt hat. -

Atticus Finch ist allein-erziehender Vater. Seine beiden Kinder spüren die Ablehnung der Stadtbevohner. Doch ihr Vater hilft ihnen, aufrecht zu bleiben und dem Druck nicht nachzugeben. Er gibt ihnen immer wieder kluge Lebensregeln, eine davon lautet: „Jage nie eine Nachtigall, sie singt nur schön und tut niemandem etwas zu Leide.“

Gregory Peck erhielt für die Hauptrolle in diesem Film 1962 den „Oscar“ und den „Golden Globe“, also die beiden wichtigsten Auszeichnungen der Filmbranche.

„Wer die Nachtigall stört“ ist als DVD mit deutschen Untertiteln erhältlich.

ROLAND MARTIN



www.kirchenfinanzen.de



auf der Straße.

Wir haben nicht genug, um allen Erwartungen zu entsprechen - sagt der Bischof.

Knapp acht Milliarden Euro Kirchensteuern zahlen die 52 Millionen Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchen. 14 Milliarden Euro Tabaksteuer zahlen die 17 Millionen Raucher im Land. Was ist viel, was ist wenig? Wer bestimmt, was mit dem Geld der Kirche geschieht? Wer verwaltet es? Wer kontrolliert das?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es unter www.kirchenfinanzen.de, einer Website, die das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eingerichtet hat.

Die können doch gar nicht richtig mit Geld umgehen - sagt der Banker.

Die haben die Zeichen der Zeit verschlafen - sagt der Journalist.

Die sind doch reich - sagt der Mann

ri





0312.1 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Rentnerin, 65 Jahre alt, gutaussehend, und ich rauche nicht. Ich suche einen netten Mann, Alter egal, ohne weitere Behinderung. Es wäre schön, wenn er auch Rentner ist, dann können wir viel Zeit miteinander verbringen, gemeinsam lustig sein und gute Unterhaltungen haben. Ich will nicht länger allein leben. Ich mache sehr gern den Haushalt und liebe das Kochen. Ich freue mich auf einen Antwortbrief.

0312.2 (weiblich)

Ich bin gehörlos, geschieden, 1,75 m groß, 59 Jahre alt, schmal und hübsch. Ich habe kein Auto und keinen Führerschein. Ich wohne allein in Wetzlar und mir ist oft langweilig. Ich suche einen netten, hübschen, schlanken Partner oder eine Freundschaft mit einem Mann zwischen 60 und 62 Jahren. Er sollte aus NRW, Frankfurt/M. oder Köln kommen. Meine Hobbys: Backen, Kochen, Schwimmen, Wandern, Urlaubsreisen. Ich freue mich auf einen Brief mit Faxnummer. Ich habe kein Handy.

0312.3 (Frau sucht Freundin = Keine Männer!)

Bin Witwe, 69 Jahre, schwerhörig und suche eine Freundin (!Bitte keinen Mann!) zum Faxen, wer kann, zum Telefonieren, gegenseitig besuchen, evtl. gemeinsam in den Urlaub fahren. Bin vielseitig interessiert, laufe, bummel, lese gerne, mag Gartenarbeit und gute Unterhaltungen. Verstehe und kann keine Gebärdensprache. Baden-Württembergerin angenehm, aber nicht Bedingung. Würde mich über zahlreiche Zuschriften freuen. Etwas zusammen zu unternehmen ist doch schöner, als alleine zu Hause zu bleiben. Bitte Nichtraucherin.

0312.4 (männlich)

Ich bin GI, Rentner, 69 Jahre alt, 85 kg/1,75 m groß, treu, gut sprechend, gut aussehend, sport-

lich, NR/NT, suche nette Frau aus Nord- bis Süddeutschland, 50 bis 60 Jahre, zum Aufbau der Beziehung in der Zukunft. Allein nicht gut. Besser zwei! Ich habe Hobbys, Haushalt, Wandern, Schwimmen, Spaziergänge und viel Natur. Auch Garten und Heimwerkern. Über eine Antwort mit Anschrift und Fax-Nr. freue ich mich schon.

0312.5 (männlich)

Suche nette, katholische Frau (prall, drall), ich bin 43 Jahre alt, Nichtraucher, gehörlos, fahre gern Rad, mag Stadtbummel, Spaziergänge, Ausflüge, Reisen und schaue gern lustige DVDs. Bitte nur Zuschriften aus Stuttgart und 100 km im Umkreis.

0312.6 (weiblich)

Gehörlose Frau aus Niedersachsen sucht einen netten, ordentlichen Mann, gehörlos oder schwerhörig zum Kennen lernen. Er soll aus Hamburg, Bremen oder Norddeutschland kommen. Bitte Antworten im Brief mit Anschrift.

0312.7 (männlich)

Ich suche eine Freundin oder Partnerin. Ich will nicht mehr allein sein. Ich suche eine nette, liebe schwerhörige Frau aus Baden-Württemberg. Sie soll zwischen 45 und 65 Jahre alt sein und nicht rauchen. Ich bin 70 Jahre alt und kann Rad und Auto fahren. Bitte Briefzuschriften per Post.

0312.8 (männlich)

Netter Er, schwerhörig, 70 Jahre, 1,74 m groß, geschieden, NR, sucht Hausfrau oder Single, Witwe, mit oder ohne Kind. Mag Reisen und schaue gern lustige DVDs. Bitte nur Zuschriften aus Baden-Württemberg. Bitte schreibt mir.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Februar oder März (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der April – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **9. März 2012 (nicht später!)**.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z.H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Sie sitzen zu Hause, allein, haben Probleme, Sorgen? Wollen nicht oder können nicht mit anderen Menschen darüber persönlich plaudern? Vielleicht haben wir ein Angebot für Sie:

Schon seit Dezember 2008 gibt es die chatSEELsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte im Internet. Jeden Donnerstag von 20.00 – 22.00 Uhr sind Gehörlosenseelsorgerinnen und Gehörlosenseelsorger bereit, zu schreiben, zu helfen und zu unterstützen. Alles im Internet. Wenn Sie wollen anonym (Sie müssen Ihren Namen nicht verraten). Schauen Sie mal rein.

ri

chatSEELsorge

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 11.3., 14 Uhr, Martinskirche Münzesheim
Freiburg: 11.3., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5
Heidelberg: 4.3., 15 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchcafé
Karlsruhe: 11.3., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein
Lörrach: 4.3./1.4., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung
Offenburg: 25.3., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Seelsorgesprechstunde

bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: 6.3., Fahrt nach Mannheim ins Technikmuseum
GL-Treffpunkt Mosbach: 3.3., 14 Uhr (Achtung: Ausnahme!), Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2
Café für Gehörlose Buchen: 16.3., 18 Uhr, Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1,
Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat
Cafétreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schloss-Café, jeden 2. Freitag im Monat
Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, keine Sprechstunde (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de)
Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)
Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)
Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 7., 14. u. 28.3., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Di. 6., 13. u. 20.3., 13 - 18.30 Uhr, Fr. 2., 16. u. 30.3., 9-14 Uhr (Michaela Norek, Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)
Lörrach: keine Sprechstunde im März
Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, montags 9-11 Uhr; Pfarr-

amt der Konkordienkirche, R3,3 donnerstags 16-18 Uhr (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)
Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Offenburg: 14.3., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)
Pforzheim: 9. u. 29.3., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)
Rastatt: 21.3., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)
Schwenningen: keine Sprechstunde im März
Singen: 6.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)
Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)
Villingen: 14.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)
Waldshut: 21.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg (Gemeindehaus Paulanerkerche): 24.3., 14.30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
Aschaffenburg: Im März kein Gottesdienst
Augsburg (St. Thomas, Rockensteinstr. 21, Kriegshaber): 22.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 11.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 2.3., 17 Uhr Weltgebetstag, anschl. Gemeindenachmittag; 25.3., 14 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): 2.3., 17 Uhr, Weltgebetstag, Christuskirche Bayreuth
Erlangen: Im März kein Gottesdienst
Feuchtwangen: Im März kein Gottesdienst
Hof (Gemeindesaal St. Lorenz, Lorenzstr. 24): 3.3., 13.30 Uhr
Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr. (am alten Friedhof): 2.3., 17 Uhr Weltgebetstag, Christuskirche Bayreuth; 4.3., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
Marktoberdorf (Ev. Johanneskirche, Bahnhofstr. 25): 2.3., 19 Uhr, Weltgebetstag
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 18.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
Neustadt/Aisch: Im März kein Gottesdienst
Nürnberg (Egidienkirche/Wolfgangkapelle am Egidienplatz): 2.3., 18 Uhr, Weltgebetstag, Gemeindehaus
Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 24.3., 14.30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
Würzburg: Im März kein Gottesdienst

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr (Verwaltung, **Öffentlichkeitsarbeit:** Carina Ritzrau, Fax:

0911/214-1322)

Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, u. nach Vereinbarung, Egidiengplatz 33, Nürnberg (Katina Geißler, Susanne Böhm, Fax: 0911/214-1322)

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk, Fax: 0911/214-1322)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken, Stadtmission, Rieterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber: Gehörlosenseelsorge, Fax 0911/2141322, BiFo 0911/2141311)

Verstorben

Hans Fick, Bayreuth, verstorben im Dezember im Alter von 79 Jahren.

Gerhard Hain, Nürnberg, am 5.1. im Alter von 57 Jahren.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So, 4.3., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)

So, 4.3., **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke)

So, 11.3., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche, Familiengottesdienst)

So, 11.3., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Eger, Weltgebetstag)

Fr, 16.3., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünftück, mit Abendmahl)

So, 18.3., **Potsdam**, 14 Uhr (Krusche, Weltgebetstag)

So, 18.3., **Finstertal**, 14 Uhr (Nocke)

Sa, 24.3., **Frankfurt**, 14 Uhr (Krusche)

Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 13. u. 27.3., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

Frauenkreis: Di. 20.3., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema (Krusche)

Gebärdenchor: Mo. 5. u. 19.3., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher / Schulz)

Eltern-Kind-Frühstück: Sa. 11.3., 10-13 Uhr (Krusche und Team)

Ev. Jugend: Infos zu Aktionen bei Andreas Schulz, E-Mail: a.schulz18@web.de

Dritte-Welt-Verkauf nach Gottesdiensten und bei Festen: So., 11.3. (Lange)

Andacht im Altersheim: Mo., 19.3., 16 Uhr, Diakoniezentrum Lazarus, Bernauer Str. 115-118

Abendmahl im Altersheim: Mi., 14.3., 15 Uhr, Kapelle im St-Marien-Stift, Lausitzer Str. 44

Termine und Berichte

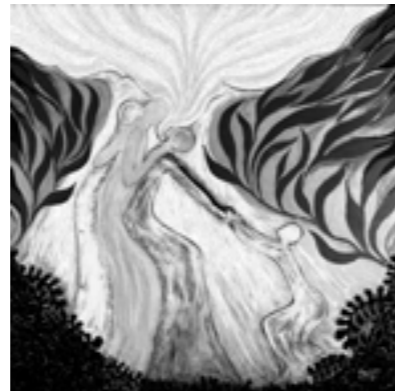
Steht auf für Gerechtigkeit! Weltgebetstag 2012 aus Malaysia

Die Weltgebetstage erinnern daran, wie wenig die Menschen in Europa von der Welt wissen. Oder wissen Sie, wo Malaysia liegt? Wie die Hauptstadt heißt? Ob das Land eine Demokratie ist? Ob dort Christen, Moslems oder Buddhisten die Mehrheit bilden?

Malaysia liegt südlich von Vietnam auf einer Insel und auf einer Halbinsel. Die beiden Landesteile liegen 500 km weit auseinander, und die 27 Mio. Einwohner gehören zu unterschiedlichen Völkern mit verschiedenen Religionen und Kulturen. Die Hauptstadt heißt Kuala Lumpur. Die Regierung von Malaysia will mit Hilfe des Islams eine Einheitskultur im Land durchset-

zen, unter der die Minderheiten – auch die Christen – leiden. Kritik an der Politik des Landes ist gefährlich. Die Frauen aus Malaysia haben ihre Kritik darum mit Worten der Bibel ausgedrückt: ihr Wunsch nach Gerechtigkeit.

Weltgebetstagsgottesdienste gibt es in Eberswalde (11.3.) und in Potsdam (18.3.).



„Justice“, Hanna Cheryan Varghese, Bildrechte bei Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Berlin: Familiengottesdienst im März

Das Eltern-Kind-Frühstück lädt zum Familiengottesdienst ein am Sonntag, dem 11.3., Ort Lukaskirche. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit dem Eltern-Kind-Frühstück. Diesmal sind alle Gehörlosen zum Frühstück eingeladen – auch ohne Kinder oder Enkel. Im Saal im ersten Stock gibt es Essen und Trinken, vorbereitet vom Frühstücksteam. Der Gottesdienst beginnt dann um 14 Uhr in der Kirche. Thema ist: David und Goliath. David war ein junger Mann, der gegen einen großen, schwer bewaffneten Krieger gekämpft hat. Darum bitten wir alle Kinder, ihre Waffen mitzubringen: Rüstungen, Schwerter, Schilde, Pfeil und Bogen, Pistolen ... Wir wollen sehen, welche Waffen wir brauchen, um die Kämpfe unseres Lebens zu bestehen. Das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst fällt an diesem Tag aus.

Kanufahrt in den Sommerferien:

In den Sommerferien vom **21.6. - 4.7.** gibt es eine Kanufahrt (Kanus = Kanadier) in Schweden für gehörlose und hörende Jugendliche (13-18 Jahre) mit Pfr. Nocke und Pfn. Rostalsky. Hin- und Rückfahrt in Kleinbussen. Erste Übernachtung auf der Fähre nach Trelleborg. In der Stadt Ed geht es los. Wir paddeln in den zehn Tagen insgesamt 120 km! Am Ende holt der Kanuverleiher uns ab und bringt uns zurück nach Ed. Am nächsten Tag geht es zurück. Unterwegs erleben wir Natur, halten zusammen, erholen uns in der wunderbaren Landschaft. Wir haben Zeit zum Singen, Reden, für Andachten, Spielen und für Gespräche. Wir übernachten im Freien an Raststellen für Kanuwanderer. Jedes Mal werden alle Boote ausgeladen. Jeder macht mit – beim Küchendienst, Abwaschen, Zelte aufbauen usw. Wir essen „vollwertig“: viel frisch zubereitetes Gemüse, Kartoffeln, Reis, Obst, Müsli, auch Brote, Pfannkuchen, Fisch (wenn gefangen), Wurst, Käse, Selbstgebackenes. Jeden Abend wird gekocht, meist über offenem Feuer. Das Seewasser ist auch unser Trink- Koch und Badewasser. Darum haben wir abbaubare Wasch- und Reinigungsmittel dabei. Die Vorräte nehmen wir aus Deutschland mit. Was fehlt, kaufen wir unterwegs ein. Es gilt: kein Alkohol, kein Tabak, keine Mobiltelefone!

Zelte, Boote, Gaskocher und Lebensmittel besorgt die Gemein-



de. Für Kleidung usw. sorgt jeder/jede selbst. Alles muss in einen wasserdichten Packsack mit 60 Litern Füllmaß passen, auch der Schlafsack.

Diese Packsäcke kaufen wir für 20 Euro. Die Isomatten werden in den Booten verstaut. Alle haben unterwegs die Möglichkeit, an Ruhetagen Kleidung zu waschen und zu trocknen. Für Notfälle haben die Erwachsenen Mobiltelefone. Wir haben eine Erste-Hilfe-Ausrüstung. Die Fahrt kostet 280 Euro + 20 Euro für den Packsack.

Infos bei Pfr. Nocke, Fax (03 53 22) 3 22 64 oder Pfn. Rostalsky, Fax (03 54 51) 94 93 85. – Anmeldung bis 31.4. im Büro der Gehörlosengemeinde. Anmeldeformulare gibt es in der Gemeinde oder im Internet unter www.hoer.ekbo.de

Feierliche Einführung von Manuela Bublitz



Am 12.2. gab es einen feierlichen Gottesdienst zur Verabschiedung von Susanne Brand (links) und Einführung von Manuela Bublitz, die seit dem 2.1. in der Sozialberatungsstelle der NB Berliner Gehörlosengemeinde arbeitet.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Tel./Fax: 0212/64 57 88 95, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

11.3., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee und Kekse

Kaffeetreff

2., 9., 16., 23. u. 30.3., ab 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Bad Camberg: Fr., 30.3., 9.30 Uhr, mit Abendmahl, Ev. Martinskirche, Konfirmation

Biedenkopf: Do., 15.3., 14 Uhr, Wallau, Dietrich Bonhoeffer Haus

Frankfurt: Fr., 2.3., 17 Uhr, Gehörlosenzentrum, ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschl.: Gemeindefeier

Friedberg: So., 11.3., 14 Uhr, Stadtkirche, Gemeinderaum

Gießen: So., 4.3., 14 Uhr, Pauluskirche

Lauterbach: So., 11.3., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Stadtkirche

Limburg: Sa., 10.3., 11 Uhr, Kapelle Marienschule, mit Taufen

Mainz: Sa., 10.3., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Nauheim: Sa., 17.3., 14.30 Uhr, Clubheim

Offenbach: Sa., 10.3., 14 Uhr, Lukaskirche, Tempelsee, Brunnenweg 102, anschl. Ortsbund-Hauptversammlung

Reinheim: Sa., 3.3., 14.30 Uhr, Hofgut

Wiesbaden: Sa., 3.3., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt

Worms: So., 4.3., 14 Uhr, Luthergemeinde

Termine und Berichte

Darmstadt: Veranstaltungen

Yoga für Frauen: do., 8.3. u. do., 22.3. jeweils 14 Uhr, Martinstr. 29

Vortrag: „Gesunde Ernährung“: 7.3.12; 15 Uhr Referentin: Manuela Assmus, Ernährungsberaterin, Martinstr. 29

Seniorenfrühstück: Di 13.3.12, 10 Uhr, Martinstr. 29, Pfrin. Kaupraun

Lauterbach: Trauerfall

Im gesegneten Alter von 96 Jahren ist am letzten Tag des alten Jahres Frau Sophie Köberlein in Schlitz dieser Welt entschlafen. Nach dem Tod ihrer Schwester hatte sie keine Verwandten mehr. So lebte sie die letzten Jahre mit Betreuung und Pflege im Seniorenstift Schlitz. Dort fand am 9.1. die Trauerfeier mit Hörenden und Pfarrer Peter Sachs statt. Die Bestattung mit Beisetzung ihrer Urne geschah mit der Gehörlosengemeinde und Pfarrer Wolfgang Kratz am 20.1. „Leg deine Wege in Gottes Hand. Vertraue auf ihn. Er wird alles gut fügen“ (Psalm 37, 5). Pfr. Kratz

Gemeindesprecher - Tagung in Bad Orb

Vom 27.-29.1. trafen sich die Gemeindesprecher der Gehörlosengemeinden in Hessen und Nassau zu einer Tagung in Bad Orb. 14 Gehörlose aus 7 Gemeinden waren gekommen, um sich kennenzulernen, zu plaudern und sich auszutauschen. Es waren diesmal auch wieder neue Gesichter zu sehen. Am Anfang stellten wir uns gegenseitig vor. Schwerpunkt der Tagung, die von Pfr. Wegner (Frankfurt) und Pfarrerin Wendt (Friedberg) geleitet wurde, war der Kirchentag, der am 23.6. in Herborn stattfindet und das Thema „Vertrauen“. Am Anfang wurden uns unterschiedliche Gebärden für „Vertrauen“ gezeigt und wir sahen, dass wir verschiedene Gebärden benutzen. Wie können wir vertrauen? Wem können wir vertrauen? Z. B. auf Gott, Familie, Nachbarn, Freunde. Gehörlose brauchen besonders Vertrauen zu Dolmetschern.

Nach dem Mittagessen bekamen wir die Aufgabe, einen Vertrauensspaziergang zu zweit zu machen. Die Rollen wurden festgelegt: der Führende, der Geführte. Der Geführte schließt die Augen und lässt sich für ca. 1 Minute führen. Danach gab es einen Rollenwechsel. Das war für einige keine leichte Aufgabe, da man nur per Handzeichen auf die Hindernisse aufmerksam machen konnte. Nach dem Kaffeetrinken haben wir unsere Erfahrungen ausgetauscht.

Vertrauen soll auf Gegenseitigkeit beruhen wie im Gleichgewicht. Und als Zeichen dafür haben wir am Nachmittag jeder ein Mobile mit kleinen Booten gebastelt, was uns allen viel Spaß gemacht hat. Am Sonntag wurde dann der Ablauf des Kirchentages in Herborn besprochen und die Aufgaben auf die Gemeindesprecher festgelegt.

Pfarrer Wegner referierte noch kurz über die Zeugen Jehovas und deren Masche, wie sie Mitglieder werben und welche Gefahren sie darstellen, da viele Gehörlose durch deren Besuche



oft belästigt werden.

Anschließend wurde ein Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Es war eine schöne Tagung, in einem schönen Tagungshaus. Jeder hat mit viel Engagement dazu beigetragen, dass die Tagung so gut gelang und wir möchten uns an dieser Stelle auch bei Pfarrer Wegner und Pfarrerin Wendt für die gute Vorbereitung und Durchführung bedanken und hoffen, auch in Zukunft wieder zusammen zu kommen.
Silvia Schmidt

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 11.3., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 25.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: 18.3., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 17.3., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer, Alte Johanneskirche

Homberg: 25.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 4.3. u. 1.4., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 18.3., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 18.3., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 21.3., 14 Uhr, Bibelgespräch, Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 6.3., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 13. u. 27.3., 18.30 Uhr, Gehörlosclubheim, Agathofstr. 48

Hanau: 31.3. Gemeindegottesdienst (Thema: Fair gehandelt – was bedeutet das?) u. Hauptversammlung (Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben [Videotext])

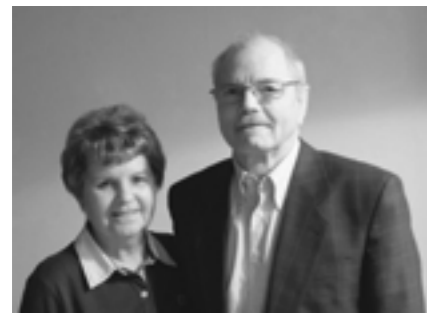
Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/109 91 70, Telefon: 0561/109 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Berichte

Eschwege: Goldene Hochzeit Ehepaar Groß

Waltraud und Josef Groß haben Ende des vergangenen Jahres ihre Goldene Hochzeit gefeiert. Beide kommen regelmäßig zum Gehörlosengottesdienst nach Eschwege. Das Ehepaar Groß und Anna Jäger, die ihren 80. Geburtstag gefeiert hat, haben leckere Torten zum gemeinsamen Kaffee im Anschluss an den ersten Gottesdienst im neuen Jahr mitgebracht. Der Sohn von Waltraud und Josef Groß hatte im vergangenen Jahr für seine Eltern eine Reise nach Salzburg anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit



organisiert. Beim Kaffee haben sich die Gottesdienstbesucher Bilder von der schönen Reise angeschaut. Das Ehepaar Groß unternimmt gerne Spaziergänge und Wanderungen in der Natur. Wir wünschen dem Jubiläumspaar noch viele schöne Wanderungen in der Natur und weiterhin Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Kassel: Trauerfälle

Heinz Sesselmann aus Lohfelden bei Kassel verstarb am 12.1. im Alter von 79 Jahren. Er wurde im engsten Familienkreis beerdigt. Unser Mitgefühl für seine Ehefrau und Kinder - Gottes Segen soll euch begleiten und SEINE Stärke um euch sein. Am 6.2. wurde in Oberweser-Oedelsheim Frau Christa Kaufmann kirchlich bestattet. Sie verstarb am 15.1. nach langer Krankheit. Wir wünschen der Familie von Frau Kaufmann, besonders ihrem Sohn Matthias viel Kraft für die Zeit der Trauer.

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Diakonin Dorothea Engelbrecht, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Fax 0381/3757137 (privat 038226/53615), Tel.: 0381/3757138, Mobiltelefon/ SMS: 0176/64176950, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Hagenow: 10.3. 14:30 Uhr, Pflegeheim Oberin von Lindeiner

Ludwigslust: 18.3. 14 Uhr, Stiftskirche

Schwerin: 25.3. 14 Uhr, Seniorenheim „Am grünen Tal“

Güstrow: 25.3., Ort u. Uhrzeit werden über das Gemeindebüro bekannt gegeben.

Termine und Berichte

Gottesdienst mit Aktion

In den ersten Gottesdiensten im neuen Jahr kamen einige ganz schön ins Schwitzen. Diese Gottesdienste waren für alle Beteiligten sehr intensiv und mit Arbeit verbunden. Wir tauschten uns über die Jahreslosung aus. Sie heißt Jesus Christus spricht: „In den Menschen, die schwach sind, ist meine Kraft besonders stark.“ Was bedeutet das für dich und mich? Wer ist stark, und wann bin ich schwach? Das waren unsere Fragen. Anschließend sollte jeder seine Ideen dazu in ein Bild bringen. „Ich kann nicht malen“, „Ich habe keine Idee!“ – das waren die ersten ängstlichen Reaktionen.



Und trotzdem haben wir schon viele kleine Bilder, die wir zu einem großen zusammen nähen. Dann haben wir ein Plakat, das uns zu allen

Veranstaltungen begleiten wird. Eine schöne Arbeit, die uns verbindet!
Dorothea Engelbrecht

Gemeindegottesdienst in Schwerin

Schon zweimal hat sich eine kleine Runde in Schwerin am Donnerstagnachmittag (im Haus der Begegnung, Perleberger Str. 22, 15-17 Uhr) getroffen. Wir haben zusammen Kaffee getrunken und uns über ein Thema ausgetauscht. Das gibt Anstoß, selbst neu nachzudenken. Das nächste Treffen ist am 1.3., mit dem Thema „Steht auf für Gerechtigkeit“ – das ist das Thema des Weltgebetstages 2012. Wir wollen selber überlegen: Was bedeutet Gerechtigkeit für unseren Alltag?
Ina Piatkowski

Netzwerktreffen

Am 24.3., 10-15 Uhr, ist das nächste Netzwerktreffen in Putbus. Wir möchten das sonderpädagogische Zentrum und das Wohnheim besichtigen und danach weitere Ideen für unsere Netzwerkarbeit planen.

Wir trauern...

...um das liebevolle und freundliche Ehepaar Gertrud und

Günther Reichardt. Beide sind in kurzem Abstand von einem Monat bereits im letzten Jahr verstorben. Wir nehmen Abschied mit dem Bibelspruch aus dem Psalm 48: „Schau hin, das ist unser Gott für alle Zeit. Erbringt uns zum Ziel.“

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 11.3., 14 Uhr (Konrath)

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 18.3., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Betsaal Diak.-Mutterhaus, Karlsplatz): Sa., 3.3., 14.30 Uhr (Blume-Baum); (DVE-Seniorentreff, Schmelzerstr. 8-10): Di., 14.30 Uhr (Schneeweiß)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 4.3., 14.30 Uhr (Uebach)

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 17.3., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Achtung: Wir treffen uns in der Odf 18, nicht am Domplatz 46): So., 11.3., 14.30 Uhr (Strube); anschl. gemütliches Plaudern bei Kaffee und Kuchen

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 25.3., 15 Uhr (Kästner); Do., 15.3., 14.30 Uhr, Gehörlosen-Café

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 18.3., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg: Informationen über Pfrin. Strube, Fax 03941/568910

Meiningen (Gemeinhaus Am Mittleren Rasen): So., 11.3., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Gemeindezentrum, Petriteich 20): Fr., 23.3., 15 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 19.3., 14.30 Uhr (Strube)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 11.3., 14 (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): So., 3.3., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Informationen über Pfr. Platz, Fax 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): So., 25.3., 14.30 (Konrath)

Weimar (Jakobsaal, Am Jakobskirchhof 9): So., 25.3., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnstr.1): Do., 22.3., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): So., 25.3., 14.30 Uhr (Schulz); Do., 15.3., 14 Uhr, Bibelkreis für Gehörlose

Termine

Gottesdienst für die Augen

Der Kirchenkreis Stendal lädt gehörlose, schwerhörige und hörende Menschen ein zu einem „Gottesdienst für die Augen“ nach Osterburg, Burgstr.19, So, 25.3., 10 Uhr (Kuhn, Strube)

Busreise nach Holland

Es sind noch Plätze im Bus frei!!! Die Gehörlosengemeinde Mühlhausen und Pfarrer Brehm planen eine gemeinsame Busreise nach Holland: Amsterdam – Blumenschau – Küste. Termin: 7.5.-11.5.

Kurzbeschreibung: 1. Tag Anreise; 2. Tag: Amsterdam (Stadtführung, Grachtenrundfahrt); 3. Tag: Blumenschau im Keukenhof in Lisse; 4. Tag: Holland-Tour (Volendam, Edam, holländischer Kaffeeisch, Freilichtmuseum „Zaanse Schans“); 5. Tag: Käseprobe; anschl. Heimreise

Preis pro Person: 399 EUR, Einzelzimmer-Zuschlag: 107 EUR Anmeldung und weitere Einzelheiten bei Pfarrer Brehm, 37308 Großtöpfer, Paradiesweg 2, Fax: 036082/40303

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliegener-Kirche): 25.3., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 4.3., 15 Uhr, mit Abendmahl; 1.4., 15 Uhr

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 25.3., 15 Uhr; 28.3., 15.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit der Diakonie, Jetenburger Kirche

Emden (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 6.4., 15 Uhr

Esens (Gemeindehaus bei der St.-Magnus-Kirche): 4.3., 15 Uhr

Goslar (Neuwerk-Kirche): 24.3., 14 Uhr

Hannover (Lukas-Kirche): 4.3., 15 Uhr; 1.4., 15 Uhr; 6.4., 15 Uhr, mit Abendmahl

Hildesheim (Andreas-Kirche): 18.3., 14.30 Uhr, mit Abendmahl

Nienburg (St. Michael-Kirche): 6.4., 15 Uhr, mit Abendmahl

Norheim (Sexti-Kirche): 11.3., 14 Uhr, mit Abendmahl

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 11.3., 15 Uhr

Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 4.3., 15 Uhr; 1.4., 15 Uhr, mit Abendmahl

Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 25.3., 15 Uhr, mit Abendmahl

Stolzenau (St. Jacobi): 24.3., 15 Uhr, mit Abendmahl

Uelzen (Veerßer Kirche): 3.3., 14 Uhr, mit Abendmahl

Verden (Dom, Gemeindezentrum): 31.3., 15 Uhr, mit Abendmahl

Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 25.3., 15 Uhr

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 4.3. u. 25.3., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 8.3., 15 Uhr, Internet-Café

Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Weende-Nord, Ernst-Fahlbuschstr.18): Seniorentreff, 28.3., 13.30 Uhr, Vollversammlung mit Wahl; 4.4., 13.30 Uhr, Osterfest

Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis, 13.3., 13.30 Uhr u. 27.3., 13.30 Uhr

Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis, 5.3., 14 Uhr

„Unter Gottes Schutz und Schirm“ –

... das war das Thema des bunten Gottesdienstes für Kleine und Große am 4.2. in der Lukas-Kirche Hannover. Mit einem gelben Schirm konnten die Kinder erstmal ausprobieren, wofür so ein Ding nützlich sein kann! Gabi Schurig hat den Gottesdienst in



DGS übersetzt (Foto oben). Brauchen wir denn Gottes Schutz? Viele Menschen meinen: nein! Zum Beispiel auch der mächtige Goliath. Aber die Bibel erzählt, wie der kleine David den riesigen Goliath mit einer Steinschleuder umgelegt hat. Also ist das Beste, sich unter Gottes Schutz zu stellen durch Glaube und Gebet. Symbolisch haben das alle getan, als sie ihre Namen auf die geschützte Unterseite des Schirms geschrieben haben. Und die Kinder sind mit kleinen selbstgebastelten Schirmchen nach



Hause gegangen – sie zeigen sie voller Stolz auf dem zweiten Foto. Der nächste bunte Gottesdienst für Kleine und Große ist am 28.4. in der Lukas-Kirche. Herzlich willkommen!

Herzliche Einladung zur Jubiläumskonfirmation

am 17.6., 14.30 Uhr, in der Andreaskirche Hildesheim! Sie sind konfirmiert worden 1986 oder 1987, 1961 oder 1962, 1951 oder 1952, 1946 oder 1947, 1941 oder 1942 und haben noch nicht Ihr Jubiläum gefeiert? Dann können Sie sich und Ihren Ehepartner anmelden bei Pastorin Christiane Neukirch, Fax 0511/3975911, E-mail: cn@neukirch-online.de.

Gottesdienstfest für Kleine und Große im Juli

Am 21.7. gibt es ein Gottesdienstfest für Kleine und Große in Hannover auf dem Maschsee!!! Um 14 Uhr geht es los am Nordufer beim Bootsanleger gegenüber dem Sprengelmuseum. Nach dem Gottesdienst in fünf Stationen am Ufer geht es an Bord zu einer zweistündigen Bootsfahrt mit Kaffee und Kuchen. Achtung: Mitfahren kann nur, wer angemeldet ist! Erwachsene zahlen pro Person 10.- Euro, Kinder müssen nichts bezahlen. Bitte unbedingt anmelden bei Pastor Exner, Pastorin Heger, Pastor Klein, Pastor Kosen, Pastorin Neukirch oder Pastorin Sandau – die haben auch weitere Informationen. Wer aus einer anderen Gemeinde kommt, meldet sich bitte bei Pastorin Neukirch an.

Herbstreise nach Spiekeroog

Für die Herbstreise vom 1.-5.10. auf die schöne Insel Spiekeroog sind noch Plätze frei. Anmeldungen bitte an Pastorin Neukirch.

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im März kein Gottesdienst.

Hamburg: 11.3. (So), 15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindefest bei Kaffee und Kuchen, Gemeindehaus (U1 Wandsbek Markt); 15.3. (Do), 10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mel-

lenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 25.3. (So), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche, Eppendorf, Ludolfstr.66, anschl. Kaffeetrinken, Altes Pastorat (U1 bis Kellinghusenstr. od. Hudtwalckerstr.)

Heide: 10.3., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus; 28.3., 17.30 Uhr, Ostergottesdienst für mehrfachbehinderte Menschen, St. Jürgen-Kirche

Kiel: 18.3., 15 Uhr Weltgebetstag-Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Lübeck: 18.3. (So), 9.30 Uhr! „Rückenwind“-Gottesdienst – mit Dolmetscher, St. Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8/ Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)

Neumünster: 11.3., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 18.3., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Rendsburg: 11.3., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 5.3. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähkreis**, Cafeteria, Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 24.3. (Sa), 10-15 Uhr **Konfirmandentag**, Jugendvilla der Christuskirchengemeinde HH-Eimsbüttel (U2 Christuskirche); 26.3. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähkreis**, Cafeteria, Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 27.3. (Di), 18 Uhr

Kirchentagsworkshop: Wir sammeln Ideen für den Kirchentag 2013 in Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19

Heide: 15.2. u. 21.3., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 8.3., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Clubraum, Gemeindehaus, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, Basteln oder Spiele

Neumünster: 22.3., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, Basteln oder Spiele.

Pinneberg: 15.3., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Rendsburg: 15.3., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, Basteln oder Spiele

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Hans-Jürgen Kley ist am 16.1. im Alter von 77 Jahren gestorben. „Nur einer ist Gott für uns: der Vater. Von ihm kommt alles und wir sind auf ihn hin ausgerichtet.“ (1. Korinther 8,6a)

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: Im März keine Versammlung und kein Gottesdienst

Kaiserslautern: So, 4.3., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum, Pariser Str. (Krum)

Zweibrücken: So, 4.3., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Landau: Im März keine Versammlung und kein Gottesdienst

Ludwigshafen: So, 25.3., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus des Seniorentreffs Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, anschl. Versammlung (Zeiß)

Speyer: Im März keine Versammlung und kein Gottesdienst

Pirmasens: Im März keine Versammlung und kein Gottesdienst

Termine und Berichte

Winterwanderung in Eisenberg

Kalt und nass sollte das Wetter sein und ein starker Wind. Da schickt man keinen Hund vor die Tür. Aber Pfr. Zeiß hat zum



Wandern eingeladen und viele hatten sich angemeldet. Als es am 21.1. aber wirklich kalt, nass und windig war, haben sich 12 Personen wieder abgemeldet. 15 Mutige kamen um 10.30 Uhr nach Eisenberg und gingen durch ein ehemaliges Bergwerk, in dem früher Ton abgebaut wurde. Heute ist dort ein schönes Naturschutzgebiet – ein Paradies für Kinder (im Sommer!) mit vielen kleinen Teichen, Spielplätzen, Matschplatz, Tierpark... Mitten im Wald gab es eine Überraschung: Da stand Andrea Zeiß mit einem Auto voll heißer Gulaschsuppe und frischem Brot. Das hat allen super geschmeckt, zum Nachtschiff gab es noch einen Schnaps gegen die Kälte und einen gegen den Wind und die Nässe. Dann ging es weiter durch den Wald und bergauf zur Burgruine Stauf. Leider war die Aussicht nicht so gut durch die Regenschleier. Auf dem weiteren Weg erzählte Pfr. Zeiß alte Geschichten von der Gegend, der Helinchen-Eiche und vom Förster, der einen falschen Eid geschworen hatte. Der bekam nach seinem Tod erst Ruhe, als sein Arm abgeschnitten und in der Kirche in Eisenberg ausgestellt wurde. Schlussrast machten wir im Seltenbach-Gasthof mit herzhaftem Essen. Alle waren froh, dass sie doch dabei waren: Interessant, nette Leute und soooo schlimm war das Wetter dann doch nicht.

MOTORRADGOTTESDIENST
Neunkirchen/Saarland
SONNTAG, 01. APRIL 2012

11.00 Uhr Gottesdienst
Parkplatz Unterer Markt
an der
CHRISTUSKIRCHE
NEUNKIRCHEN

Mit der Jugendband:
Bakehouse **Basement**

Achtung:
Gehörlose besonders
Willkommen!!!
Pfr. Zeiß macht selber mit,
alles in Gebärdensprache!!!

Im Anschluss: RUNDFAHRT + KAFFEETRINKEN
Alle Motorradfahrer/innen sind herzlich eingeladen
und auch alle anderen Interessierten

Pommern

Pfarrerin Susanne Leder, Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, Tel.: 039771/23463, Fax: 03212/1033740, E-Mail: gehorloseenseelsorge@pek.de

Unser Gottesdienste

Pasewalk: 4.3., 14 Uhr, Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche), anschl. Informationsveranstaltung zum „Behindertentestament“ mit Rechtsanwältin Frau Neumann

Greifswald: 18.3., 14 Uhr, Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 25.3., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum Talbotstr. 52

Bonn: 4.3., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lielingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 11.3., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

Düsseldorf: 25.3., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr.

Duisburg: 25.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Osterfest

Essen: 4.3., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rütterscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

Koblenz: 4.3., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 18.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung

Krefeld: Sa, 10.3., 14 Uhr Evang. Gottesdienst, Christuskirche, danach Hauptversammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

Moers: Sa, 3.3., 15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz (wegen Renovierung Ev. Stadtkirche), danach Versammlung

Mönchengladbach: 18.3., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Gemeindegottesdienst, Wichernhaus

Mülheim: Sa, 3.3., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

Neunkirchen: Do, 8.3., 14 Uhr, danach Versammlung mit Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: Sa, 24.3., 15 Uhr Kath. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 5.3., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz, danach Versammlung

Saarbrücken: Sa, 3.3., 14.30 Uhr, danach Hauptversammlung, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg (bitte im Haldenweg nicht parken!)

Solingen: 4.3., 10.30 Uhr, Theodor-Fließner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 18.3., 15 Uhr, Gottesdienst zur Einführung von Pfr. Ilenborg, Stadtkirche, Fronhof, danach Versammlung

Wesel: Sa, 17.3., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffee u. Kuchen, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 4.3., 14 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, Gehörlosenzentrum Wetzlar, Hainstr. 8

Wuppertal: 4.3., 15 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150, danach Gemeindeversammlung Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Bowlen für Junge Erwachsene: donnerstags, Bergneustadt, 19.30 Uhr. In den Ferien gesonderte Regelung
Gebärdenkurse: montags, 18 Uhr, Kreiskirchenamt
„Deutsch für Gehörlose“: montags, Kreiskirchenamt, vor den Gebärdenkursen, bitte vorher bei Pastor Benz anmelden
Kegelclub „Glückskee“: jeden vierten Mittwoch im Monat, 17.30 Uhr, Chinarestaurant, Engelskirchen, Hauptstr.
Männerkreistreffen: Bergisch-Gladbach, Overather Str., nach Vereinbarung
Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)
Elternkreistreffen: nach Vereinbarung

Essen: Weihnachtsgottesdienst in der Reformationskirche

Am 4.12. feierte die Gehörlosengemeinde ihren Weihnachtsgottesdienst in der Reformationskirche. Der Gottesdienst war mit ca. 110 Gemeindegliedern gut besucht. Pfr. Emler hatte mit den Gottesdienstmitarbeitern ein Weihnachtsanspiel eingeübt. Für unsere Gehörlosengemeinde sind die Möglichkeiten, die die Reformation mit ihrer variablen Bestuhlung bietet, wunderbar. Im offenen Hufeisen gestellte Kirchenbänke in der Mitte ein Altar. Pfr. Emler hat uns allen erklärt, wie man einen Goldenen Stern mit vier Bildern anschauen kann. Jeder Gottesdienstbesucher

bekam einen goldenen Weihnachtsstern.

Im Kirchensaal waren sehr viele Besucher von nah und fern gekommen und haben Kaffee getrunken und leckeren Kuchen gegessen. Der Nikolaus war da und hat die Kinder beschenkt.



besucht. Viele Kinder waren da und haben Pfr. Emler und Diakon Holtkamp ein bisschen geholfen. *Andrea Huckemeier*

Wuppertal: Versammlung

Die Ev. Gehörlosengemeinde Barmen zieht um in die Philipuskirche. Die Gemeindeversammlung ist am 11.3. ab 14.30 Uhr in der Philipuskirche, Kohlstr. 150

Wuppertal: Eltern-Kind-Seminar

Das nächste Eltern-Kind-Seminar findet am 23.-25.3. in Essen, Haus Friede, statt. Das Thema „Mal ganz in Ruhe – den Alltag entschleunigen (= langsamer machen und Stress abbauen) in Familien mit hörgeschädigten Kindern“. Anmeldung u. Information: bei den Gehörlosenseelsorgern Josef Groß: Prodeaf@t-online.de, Ronald Ilenborg: ilenborg@gehoerlosenseelsorge.de, Karin Weber: weber@evangelisch-wuppertal.de.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: nach Vereinbarung, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37

Aue: 11.3., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 13.3., 18.30 Uhr, Schneeberger Str. 98, „Zion“

Bautzen: 11.3., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

Borna: 23.3., 14 Uhr, Diak. Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 25.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

Dresden: 1.4.(!), 15 Uhr Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenentreff: nach Vereinbarung; Gebärdenchor: 7. u. 28.3., 16.30 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Dienstag, 6.3., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfarrer Raik Fourestier) oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: Wir sind gemeinsam mit den Gehörlosengemeinden Aue, Stollberg und Zwickau zum Gottesdienst am 13.3., 14.30 Uhr nach Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5, eingeladen

Leipzig: 4.3., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Gesprächskreis: 5.3., 18 Uhr; Senioren-Treff: 20.3., 15 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas: Do., 15.30 - 17.30 Uhr und nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251673

Leisnig-Oschatz: 2.3., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

Meißen: 4.3., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: Wir sind gemeinsam mit den Gehörlosengemein-

den Aue, Glauchau und Zwickau zum Gottesdienst am 13.3., 14.30 Uhr, nach Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5, eingeladen.

Wurzen: 16.3., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: Wir sind gemeinsam mit den Gehörlosengemeinden Aue, Glauchau und Stollberg zum Gottesdienst am 13.3., 14.30 Uhr nach Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5, eingeladen; Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 8.3., 14 Uhr (Seifert)

BLICKwechsel am 17.3.

6. Treffen Ehren-, neben-, und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev.-Luth. Gehörlosengemeinden Sachsens

Informationen: Pfarrer Raik Fourestier, Fax: 035795/398591
E-Mail landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de
<http://weiter-blicken.gehoerlosenseelsorge-sachsen.de>

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./Bifon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 17.3., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

Bad Berleburg: 9.3., 16.15 Uhr Gottesdienst, anschl. Unterhaltung, Hörgeschädigten Abteilung, Vortragsraum, Baumrain-Klinik

Bielefeld: 18.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 8.3. Gemeindegottesdienst: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 6.3., 14.30 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 24.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmestr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a; 14.3. ab 17 Uhr Vortrag: „Das Vater Unser“ (Pfrin. Sabine Kuklinski), 28.3., 17 Uhr Vortrag: „Meine Arbeit im Altenheim für Gehörlose“ (Frau Quast)

Detmold: 18.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 12. u. 26.3., 14.30 Uhr Treffen, Diak. Werk, Leopoldstr. 27, 2.3., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof
Dortmund: 18.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 8. u. 22.3., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 1., 15. u. 29.3., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum (nicht am 20.3.)

Finnentrop: im März kein Gottesdienst

Gelsenkirchen: 18.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 4.3., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 24.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 14.3., 18 Uhr Frauentreff, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30

Hamm: 10.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherzentrum, Martin-Luther-Str. 27b, anschl. Kaffeetrinken u. Versammlung des A.G.V

Herford/Bünde: 11.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Gemeindegottesdienst u. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; Do 1.3., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 23.3. (**Achtung! 4. Freitag!**), 15 Uhr Gemeindegottesdienst mit Kaffeetrinken, Haus der Kirche, Hansastr. 60

Herne: 10.3., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 13. u. 27.3., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 10.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, anschl. Treffen des GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus nebenan, Friedensstr. 13, IS-Letmathe

Lippstadt: 10.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 18.3., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 25.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindegottesdienst u. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. Gemeindehaus, Danzelstätte 5

Lünen: 4.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 14.3., 14. Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 4.3., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 25.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.; donnerstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 14.3., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg

Steinfurt: 7.3., 14 Uhr Seniorenclub, AWO, Bahnhof

Ochtrup: 24.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Gemeindegottesdienst mit Kaffeetrinken, Ev. Kirche u. Gemeindehaus, Bahnhofstr.

Paderborn: 11.3., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 17.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: wegen Vereinsversammlung im März kein Gottesdienst; Frauentreff im März fällt aus

Siegen: 10.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen u. Plaudern; 6. u. 20.3., 14 Uhr Gehörlosens-Café (alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100)

Unna: 24.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 9.3., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosens-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 17.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 10.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV; dienstags, 15 Uhr GL-Treff, Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: 24.3., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), Grimbergstr., Erndtebrück, anschl. Versammlung des GV Wittgenstein, Westfälischen Hof, Marburger Str. 7, Erndtebrück

Termine und Berichte

Einladung zur westfälischen Jubelkonfirmation 2011/2012

In diesem Jahr können wir die westfälische Jubelkonfirmation wieder in der schönen Hohne-Kirche in Soest feiern. Termin: Sonntag, 20.5., 14:00 Uhr und anschließend gibt es ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus nebenan. Weil es im Jahr 2011 zu wenig Anmeldungen gab, feiern wir die Jubelkonfirmation in diesem Jahr für 2 Jahrgänge. Wer in den Jahren 1941+1942, 1946+1947, 1951+1952, 1961+1962, 1986+1988 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen zur westfälischen Jubelkonfirmation.

Wichtig! Anmeldung bis 10.4.12., wenn möglich mit Kopie der Konfirmationsurkunde an Pfr. Schröder faxen oder mailen (Fax 0571/6481107, E-Mail Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de).

Gemeindesprecherwahlen in Westfalen 2012 – Nach vier Jahren wird in den westfälischen Gehörlosengemeinden wieder gewählt

Ein wichtiges Amt – In den Monaten März und April finden in den meisten Gemeinden die Wahlen statt. Die Gemeindesprecherinnen und Gemeindesprecher haben die Aufgabe, die Gehörlosengemeinde zusammen mit der Seelsorgerin oder dem Seelsorger zu leiten. Außerdem vertreten sie ihre Gemeinde auf der Gemeindesprecherversammlung, die zweimal im Jahr stattfindet.

Schon 12 Jahre – 2012 ist das vierte Mal, dass die Gemeinden ihre Gemeindesprecherinnen und Gemeindesprecher in einer richtigen Wahl neu wählen oder auch wiedewählen. Die Regeln für die Wahl wurden schon 1999 von allen Gemeinden gemeinsam festgelegt.

Geheim bedeutet mit Vertrauen – Die Wahlen finden in der Regel geheim – also mit Stimmzetteln ohne Namen – statt. Wichtig ist, dass alle Mitglieder der Gemeinden frei und ehrlich wählen können. Denn so wissen die gewählten Personen auch, dass die Gemeinde ihnen vertraut.

Immer die Selben? – In manchen Gemeinden werden dieselben Personen zur Wahl stehen, wie vor vier Jahren. Es gibt eben auch kleine Gemeinden, die nicht so viele Wahlvorschläge machen können. Das geht ja vielen Vereinen auch so. Eine Wiederwahl ist möglich. Einzige Bedingung: Die Altersgrenzen von 75 Jahren sollte in der Regel nicht überschritten werden.

Und wer darf wählen? – In unseren Gehörlosengemeinden ist es anders als in einem Verein. Im Verein gibt es Mitglieder. Die Mitglieder sind eingetreten und bezahlen ihren Mitgliedsbeitrag. Es gibt eine Liste mit den Namen der Mitglieder. In den Gehörlosengemeinden gibt es keine solche klare Namensliste. Durch die Taufe sind wir ja Mitglieder der christlichen Gemeinschaft, ob wir zur Kirche gehen oder nicht. Darum wird in den Gemeinden vor Ort entschieden, wer zur Gemeinde gehört und wer wählen darf. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, dass nur die wählen, die sich fest mit der Gemeinde verbunden fühlen und regelmäßig zum Gottesdienst und den Veranstaltungen kommen. Es ist auch sinnvoll, dass jeder nur in einer Gemeinde wählt. Auch wenn man mehrere Gemeinden besucht, sollte man sich für eine Gemeinde entscheiden und dort wählen.

Herzliche Willkommen und Vielen Dank! – Alle neu gewählten Schwestern und Brüdern möchten wir herzlich begrüßen in Ihrem neuen Amt. Ich danke schon jetzt allen, die die Bereitschaft und den Mut haben, sich für ein Amt zur Wahl zu stellen! Ein besonderes Dankeschön von mir im Namen der westfälischen Landeskirche an alle ausscheidenden Gemeindesprecherinnen und -sprecher für ihre wichtige Arbeit in den vergangenen Jahren!
Christian Schröder

Weihnachtsfeier Erndtebrück

Am 3.12. hatte der Gehörlosenverein Wittgenstein zu seiner Weihnachtsfeier eingeladen. Die Feier begann mit einem Gottesdienst in DGS, den Pfarrerin Plümer hielt. Nach dem Gottesdienst grüßten der Bürgermeisters von Erndtebrück und der Superintendent von Wittgenstein die Gäste. Anschl. gab es dann ein leckeres Kuchenbuffet mit viel selbst gebackenem Kuchen. Es gab viel zu plaudern und alle waren froh, dass es in diesem Jahr keinen Schnee und freie Straßen gab. So kamen alle sicher nach Hause oder ins Restaurant „Ginsburger Heide“. Denn zur Abendessenszeit hatte der 1. Vorsitzende dort das Kaminzimmer reserviert. Bis spät in die Nacht feierten dort viele noch weiter.
Barbara Plümer



Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakoniewuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 14.3., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diak. Bezirksstelle Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 18.3., 14.30 Uhr Gottesdienst Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken, Hotel Rössle; 28.3., 14 Uhr Bibelstunde Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 25.3., 14 Uhr Gottesdienst Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Gemeindenachmittag, Gässlestube

Freudenstadt: 4.3., 14 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, Martinskirche (Hofmann), Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Heidenheim: 4.3., 15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Zinzendorfhaus, Neunhoefferstr. 6, anschl. Themenvortrag „Genuss – Missbrauch – Abhängigkeit. Trinkst du noch oder säufst du schon?“ mit Diakon Großmann, danach Kaffee, Kuchen u. Gespräche

Heilbronn: 18.3., 14.30 Uhr Gottesdienst Christuskirche, Südstr. 116; 3.3., 15 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 116; 29.3., 14.30 Uhr Seniorenclub Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 11.3., 14.30 Uhr Gottesdienst Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Ludwigsburg: 11.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Schorn-dorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 30.3., 16-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 10.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Begegnungs- u. Bildungsstätte „Treffpunkt für Ältere“, Bruderhaus Diakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken, „Treffpunkt“ der Bruderhaus Diakonie; 30.3. 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schwäbisch Gmünd: 17.3., 14 Uhr Gottesdienst St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Schwäbisch Hall: 11.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff, Saal der Kirche

Schwaikheim: 18.3., 14.30 Uhr Gottesdienst Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 4.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer- u. Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 15.3., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 14.3., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 18.3., 14.15 Uhr Gottesdienst (kath.), Dreifaltigkeitskirche/Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee und Unterhaltung

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr im Stadtbereich der Paulinenpflege

Jugendgottesdienst (JUGO) Stuttgart

11.3., 18 Uhr Stiftskirche, Gottesdienst für junge Leute mit Übersetzung in Gebärdensprache, mehr Infos unter: www.jugo-stuttgart.de

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige

Korntal-Münchingen: 10.3., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe; Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Münchingen, Kirchgasse 6

Aalen (neu): 24.3., 15 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe; Wilhelm-Merz-Str. 4, Haus Kastanie (Gruppenraum 2. Stock)

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenfarramt: dienstags 14 - 16.30 Uhr, Diak. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke) oder nach Vereinbarung

(Fax: 0711/165649318, Pfr. Roland Martin, Pfrin. z.A. Angelika Hofmann, Diakon Walter Großmann)

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs ab 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, im Seelsorgebüro (Frau Biste-Wessel u. Pfr. Roland Martin im Wechsel) in der Regel 3x im Monat, Termine stehen im Rundbrief der Gehörlosengemeinde Stuttgart

Sprechstunden von Pfrin. Monique Kläger: nach Vereinbarung (Fax 07361/923414) in Aalen, Schnaitbergstr. 29, oder Ulm, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

Frauenfrühstück

Bad Urach: 3.3., 9 Uhr, Festhalle „Rennst du noch oder lebst du schon?“ (gedolmetscht von Karin Haag)

Schömburg: 10.3., 8.45 Uhr Waldschenke „Das Leben ist anders als man denkt“ (gedolmetscht von Angelika Hofmann)

Münchingen: 31.3., 8.45 Uhr Widdumhof, Hauptstr. 17 „Die Angst tanzt vor mir her – und trotzdem Mut zum Leben finden“ (gedolmetscht von Karin Haag)

Bitte anmelden unter Fax: 0711/65649318

Konfirmationsjubiläum

Wann war Ihre Konfirmation? Wenn Sie 1952 oder 1962 oder 1987 konfirmiert wurden, gehören Sie in diesem Jahr zu den Konfirmations-Jubilaren. Nach 60 Jahren können Sie die Diamantene Konfirmation feiern, nach 50 Jahren die Goldene Konfirmation und nach 25 Jahren die Silberne Konfirmation. Der Festgottesdienst ist am Sonntag, 3.6. um 14.30 Uhr in der Markuskirche in Stuttgart. Davor sind die „Jubel-Konfirmanden“ zum Mittagessen eingeladen (mit Partner/in). Nach dem Gottesdienst ist dann wie immer große Kaffeerunde für alle. Es soll ein Tag werden, an den alle gerne zurückdenken!

Bitte melden Sie sich bei uns im Landesgehörlosenfarramt an und nennen Sie uns auch die Namen von anderen Gehörlosen, die mit Ihnen zusammen konfirmiert worden sind. Wir werden diese Personen dann auch noch einladen. Alle Angemeldeten bekommen etwa vier Wochen vorher ein genaues Tagesprogramm. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Berichte

Krippenausstellung

Annähernd 60 Gehörlose hatten sich am Samstag den 28.1.



Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321,

E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelheft 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522

auf den Weg nach Renningen-Malmsheim gemacht. Dort ist jedes Jahr eine Krippenausstellung aufgebaut, die den gesamten Kirchenraum ausfüllt. Das Thema der diesjährigen Ausstellung hieß: „Als ein Kind kam er zur Welt“. Pfarrer Pitzal erklärte die verschiedenen Themen- und Figurengruppen und Pfarrer Roland Martin dolmetschte seine Erläuterungen. Nach der Führung saßen die Besucher noch nebenan im Gemeindehaus bei Kaffee, Kuchen und Plaudern zusammen. Übrigens: Im nächsten Jahr ist ein Gottesdienst mit Gehörlosen in der Krippe geplant.

Jahrestagung der Gehörlosenseelsorge



Jedes Jahr im Januar treffen sich die württembergischen Gehörlosenseelsorger/innen zu ihrer Jahrestagung (Konvent). In diesem Jahr war es die 66. Arbeitstagung, zu der die Gehörlosenseelsorger/innen in Isny zusammenkamen. Der Konvent dient dem gegenseitigen Austausch mit Rück- und Ausblick, der praktischen Übung sowie der Planung in den verschiedenen Arbeitsfeldern. An einem Tag wurden Gebärden geübt und Textübertragungen erarbeitet, an einem anderen Tag eine Exkursion (Lehrfahrt) nach Bad Grönenbach zu einem Vortrag über Depressionen durchgeführt. Die Tagung war wie jedes Jahr für die Teilnehmenden von großem Nutzen und motivierend für die Arbeit.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel, Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

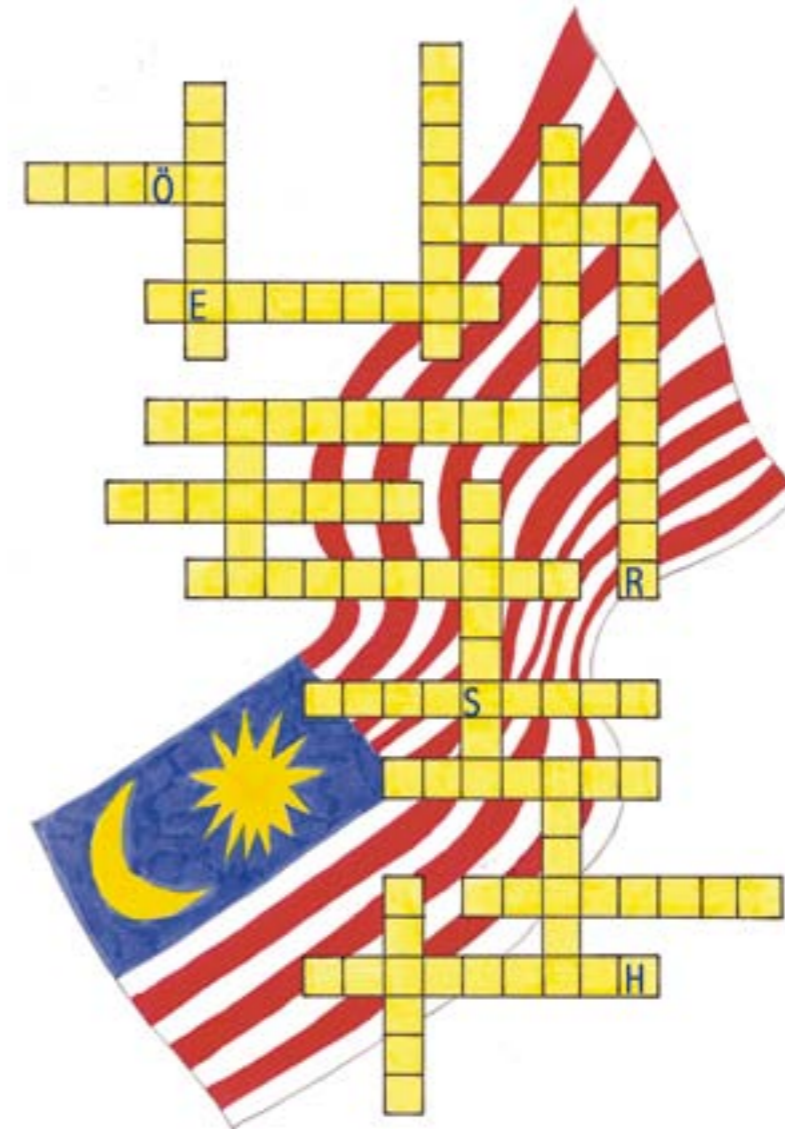
Graz: So., 18.3., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Klagenfurt: So., 11.3., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 11.3., 9.30 Uhr Familiengottesdienst (bilingual); So. 18.3., 15 Uhr, jeweils Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen



- | | | |
|--|--|---|
| 1.3. Benedikt Betting, Aichhalden, 101 J. | 11.3. Hildegard Köhler, Untermünkheim, 65 J. | 22.3. Ursula Dinter, Dresden, 90 J. |
| 1.3. Frieda Hüttinger, München, 94 J. | 11.3. Dieter Hahne, Nörten-Hardenberg, 60 J. | 22.3. Ernst Naumann, Eberswalde, 82 J. |
| 1.3. Hildegard Schrödl, München, 87 J. | 11.3. Eva Schaible, Rosenfeld, 60 J. | 22.3. Albert Rettenmaier, Vogt, 65 J. |
| 1.3. Ursula Polesana, Hamburg, 86 J. | | 22.3. Sonja-Rose Hespelt, Michelbach, 60 J. |
| 1.3. Adeline Nolting, Porta Westfalica, 85 J. | 12.3. Hertha Luczak, Berlin, 98 J. | 23.3. Lore Wagner, Allensbach, 93 J. |
| 1.3. Anneliese Janke, Berlin, 81 J. | 12.3. Rosa Rummeld, Haan, 91 J. | 23.3. Meta Hagenah, Otterndorf, 90 J. |
| 1.3. Waltraud Karschnick, Döhlau, 81 J. | 12.3. Elisabeth Falk, Hamburg, 87 J. | 23.3. Edith Kreuzsch, Remscheid, 82 J. |
| 1.3. Koch, Robert, Gerbrunn, 75 J. | 12.3. Egon Stroedter, Solingen, 85 J. | 23.3. Gottfried Steiger, München, 81 J. |
| 1.3. Willy Otto Keck, Rottenburg, 70 J. | 12.3. Gisela Lorgie, Berlin, 81 J. | 23.3. Margarita Kopp, Kreuztal, 75 J. |
| 1.3. Maria Koch, Filderstadt, 65 J. | 12.3. Erika Sammet, Lörrach, 81 J. | 23.3. Erwin Lange, Ducherow, 75 J. |
| | 12.3. Lydia Winzer, Lörrach, 81 J. | 23.3. Norbert Pirk, Hameln, 65 J. |
| 2.3. Bruno Haake, Frankfurt/O., 83 J. | 12.3. Uwe Uhl, Borstel-Hohenraden, 75 J. | 23.3. Karl Schmidt, Gerabronn, 60 J. |
| 2.3. Maria Röder, Frankfurt/M., 83 J. | | |
| 2.3. Klemens von Prondzinski, Iserlohn, 75 J. | 13.3. Marianne Böhme, Dresden, 88 J. | 24.3. Marie Przybilla, Nürnberg, 99 J. |
| 2.3. Norik Hovhannisyan, Stockelsdorf, 60 J. | | 24.3. Erna Löbel, 87 J. |
| | | 24.3. Host Wolf, Leipzig, 87 J. |
| 3.3. Erika Hotzler, Einbeck, 90 J. | 14.3. Friedhilde Pantle, Ostfildern, 87 J. | 24.3. Heinz Morchner, Bielefeld, 86 J. |
| 3.3. Dorothea Schmelz, Marburg, 90 J. | 14.3. Dorothea Haase, Detmold, 83 J. | |
| 3.3. Helga Liebrecht, Magdeburg, 89 J. | 14.3. Werner Schemmel, Halle, 82 J. | |
| 3.3. Hildegard Koym, Dessau, 86 J. | | |
| 3.3. C. Meyer-Grohbrügge, Wackerow, 86 J. | 15.3. Renate Kniepkamp, Essen, 83 J. | 25.3. Heinrich Hohnsbeen, Wurmlingen, 87 J. |
| 3.3. Sigrid Kleinloff, Magdeburg, 85 J. | 15.3. Herbert Ohlert, Siegen, 75 J. | 25.3. Margot Stein, Guben, 85 J. |
| 3.3. Frida Maier, Kusterdingen, 81 J. | 15.3. Rolf Komfort, Berlin, 70 J. | 25.3. Anneliese Weber, Augsburg, 75 J. |
| 3.3. Peter Schneider, Hann. Münden, 70 J. | | |
| 3.3. Doris Grützmacher, Dortmund, 70 J. | 16.3. Lenchen Adler, Bielefeld, 93 J. | 26.3. Ludwig Wetzstein, Neudeck, 91 J. |
| 3.3. Herta Layher, Heilbronn, 65 J. | 16.3. Margarete Bergmann, Ha. Münden, 93 J. | 26.3. Manfred Zschieschang, Lindena, 80 J. |
| | 16.3. Edeltraud Herb, Kempten, 80 J. | 26.3. Eva Haug, Stuttgart, 75 J. |
| 4.3. Else Haug, Stuttgart, 90 J. | 16.3. Elisabeth Seltmann, Heilbronn, 80 J. | |
| 4.3. Elisabeth Kreiner, Echterdingen, 75 J. | 16.3. Hedwig Lotz, Dettingen, 75 J. | 27.3. Wilhelm Albrecht, Kieselbach, 89 J. |
| 4.3. Marianne Sibrowski, Herford 70 J. | 16.3. Wilfried Prang, Bad Homburg, 75 J. | 27.3. Friedrich-Wilhelm Rauch, Babenhsh., 89 J. |
| 4.3. Gisela Büker, Bad Salzuflen, 60 J. | 16.3. Dietmar Kaschner, Neunkirchen, 70 J. | 27.3. Friedrich Heim, Ludwigsburg, 88 J. |
| | 16.3. Otto Weibezahl, Grevesmühlen, 65 J. | 27.3. Christa Hornung, Schwäb. Hall, 87 J. |
| | | 27.3. Edeltraud Kulesa, Gelsenkirchen, 84 J. |
| 5.3. Rosemarie Schewe, Hildesheim, 86 J. | 17.3. Eva Frare, Solingen, 90 J. | 27.3. Inge Bonrath, Gelsenkirchen, 83 J. |
| 5.3. Eugen Wilhelm Poths, Wiesbaden, 83 J. | 17.3. Gerda Lücke, Hiddenshausen, 89 J. | 27.3. Christa Beye, Rüdersdorf, 82 J. |
| 5.3. Gertrud Funk, Berlin, 80 J. | 17.3. Ilse Heinz, Gemünden, 86 J. | 27.3. Hermann Heidemann, Löhne, 80 J. |
| | 17.3. Berta Neumann, Salzwedel, 82 J. | 27.3. Ursula Keuenhof, Kirchen, 75 J. |
| 6.3. Katharina Kranz, Dresden, 90 J. | 17.3. Ingetraut Kerl, Zehdenick, 81 J. | 27.3. Friedhilde Schwach, Neuweiler, 70 J. |
| 6.3. Egolf Williamowski, Lünen, 80 J. | 17.3. Margaret Schmid, Heinersreuth, 81 J. | 27.3. Monika Pukall, Garbsen/Havelse, 60 J. |
| | 17.3. Wilhelm Biedeback, Northeim, 75 J. | 27.3. Danuta Zipling, Löhne, 60 J. |
| | 17.3. Maria Bauch, Hainburg, 65 J. | |
| 7.3. Gertrud Herbst, Mannheim, 91 J. | 18.3. Wilhelm Enning, Dortmund, 88 J. | 28.3. Rudolf Gillé, Wiernsheim, 88 J. |
| 7.3. Gisela Röttig, Eisenach, 91 J. | 18.3. Karl-Heinz Voß, Hamburg, 84 J. | 28.3. Heinz Lieb, Metzingen, 84 J. |
| 7.3. Else Siefken, Cremlingen, 91 J. | 18.3. Werner Fenske, Leonberg, 80 J. | 28.3. Grete Koch, Essen, 83 J. |
| 7.3. Gerda Jacobsen, Hannover, 86 J. | 18.3. Christa Schümann, Friesack, 70 J. | 28.3. Ruth Jaehne, Homberg, 75 J. |
| 7.3. Ella Schäfer, Staßfurt, 85 J. | | |
| 7.3. Fritz Wacker, Pforzheim, 82 J. | | |
| | 19.3. Lydia Baumann, Echterdingen, 90 J. | 29.3. Herrmann Köhntopp, Freienwalde, 90 J. |
| 8.3. Wilhelmine Nowak, Duisburg, 86 J. | 19.3. Ernst Fegert, Hamburg, 88 J. | 29.3. Johanna Mayer, Immershofen, 87 J. |
| 8.3. Lieselotte Hesse, Stöckheim, 85 J. | 19.3. Margot Keil, Dresden, 87 J. | 29.3. Agneta Schoof, Hamburg, 84 J. |
| 8.3. Marie-Luise Engelmann, Hamburg, 82 J. | 19.3. Heinrich Mohr, Mannheim, 87 J. | 29.3. Hanna Brandt, Gardelegen, 82 J. |
| | 19.3. Karl-Heinz Linge, Stuttgart, 70 J. | 29.3. Marga Hennike, Gardelegen, 82 J. |
| 8.3. Renate Voigtmann, Berlin, 75 J. | 19.3. Ingrid Landgraf, Aalen, 70 J. | 29.3. Alma Stumpf, Reiskirchen, 75 J. |
| 8.3. Hans-Helmut Weiel, Burbach, 60 J. | 19.3. Regina Feuerstein, Ilmenau, 60 J. | 29.3. Karla Brochlos, Guben, 70 J. |
| | 19.3. Gerd Mantel, Stuttgart, 60 J. | 29.3. Fritz Pröger, Bad Mergentheim, 65 J. |
| 9.3. Erika Werrbach, Leipzig, 84 J. | 19.3. Siegfried Weber, Mühlacker, 60 J. | |
| | | |
| 10.3. Maria Weber, Fichtenberg, 91 J. | 20.3. Gundhild Biehl, Hamburg, 89 J. | 30.3. Gerda Bernau, Berlin, 85 J. |
| 10.3. Luise Gebhardt, Calw, 82 J. | 20.3. Luise Hofmann, Craihsheim, 88 J. | 30.3. Siegfried Hoppe, Draschwitz, 84 J. |
| 10.3. Grete Kratzer, Sulzbach-Rosenberg, 82 J. | 20.3. Werner Zahn, Stuttgart, 88 J. | 30.3. Getrud Kaiser, Freiburg, 80 J. |
| 10.3. Karl Sätzler, Efringen-Kirchen, 80 J. | 20.3. Edeltraud Brösgen, Lindena, 75 J. | 30.3. Waldrose Fritz, Schlotheim, 70 J. |
| 10.3. Georg Stadelmann, Fürth, 70 J. | | |
| 10.3. Ingeborg Plöhn, Mainz-Kostheim, 65 J. | | |
| | 21.3. Herbert Hößler, Hildesheim, 91 J. | 31.3. Irma Göbel, Bayreuth, 92 J. |
| 11.3. Walter Defke, Essen, 90 J. | 21.3. Martha Raddoch, Hamburg, 89 J. | 31.3. Rudi Fischer, Essen, 86 J. |
| 11.3. Walter Hänssel, Roßwein, 89 J. | 21.3. Manfred Schäfer, Kassel, 87 J. | 31.3. Klaus Lindig, Kaulsdorf, 86 J. |
| 11.3. Edith Emler, Essen, 82 J. | 21.3. Arno Sonntag, Gilching, 80 J. | 31.3. Ingeborg Tesmer, Lübeck, 85 J. |
| 11.3. Anna-Maria Houver, Bous, 65 J. | 21.3. Anton Gloßner, Ulm, 75 J. | 31.3. Margit Stabno, Springe, 75 J. |



Einiges aus Malaysia

Fügen Sie die folgenden groß geschriebenen Begriffe in das Kreuzwortgitter ein, so dass alles zusammen passt:

ASIEN (der Kontinent, zu dem Malaysia gehört)
 THAILAND / SINGAPUR / INDONESIEN / BRUNEI (Nachbarländer Malaysias)
 KINABALU (Malaysias höchster Berg) / REGENWALD (überwiegende Fläche)
 MALAIEN / CHINESEN / INDONESIER (wichtigste Bewohnergruppen)
 ZINNERZ / ERDÖL / ERDGAS (Bodenschätze Malaysias)
 KUALALUMPUR (Hauptstadt Malaysias)
 MALAIISCH / ENGLISCH (wichtigste Sprachen in Malaysia)
 PALMÖL / KAUTSCHUK (wichtigste Agrarprodukte)



Lösung letzte Ausgabe:

Wirklich gut sehen.... „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Vorfreude auf den Frühling

Auf diesem Wiesenstück sind Tulpenzwiebeln vergraben. Neben jedem dunklen Grasbüschel steckt eine Zwiebel im Boden. Nur, wo genau? Über dem dunklen Büschel oder darunter oder rechts daneben oder links daneben?? Das sollen Sie herausfinden. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Tulpenzwiebeln in dieser Reihe oder Spalte sind...



Gott schenkt uns seinen Segen



Das Gebärdenlied stammt von Monika Greier. Wir haben hier nur die erste Strophe (und den Refrain) abgedruckt. Das ganze Lied können Sie im Internet unter www.gehoerlosenseelsorge.de als Video finden.

Die „neue“ Schule - erste Eindrücke

Gerade haben die Schülerinnen und Schüler Pause in der Deaf-School in Asmara. Immer wieder streicht sich ein kleines Mädchen mit Zeige- und Mittelfinger über die Stirn. Sie strahlt mich dabei aus großen schwarzen Augen an. Ihre Haare sind



zu lustigen Zöpfen geflochten. Sie gebärdet ihren Namen und amüsiert sich darüber, dass ich ihn nicht sofort verstehe. „Helen“ heißt sie, wie ich schließlich doch herausfinde.

Im Nu bin ich von weiteren Kindern umringt, die alle auf einmal ihre Namen gebärden und an mir herumzupfen, damit ich ihnen meine Aufmerksamkeit schenke. Sie haben alle einen grünen Pullover, ihre Schuluniform, an. Immer wieder wollen sie von mir fotografiert werden und sich dann sofort auf dem Bildschirm der Kamera betrachten.

Erst in diesem Jahr ist die Schule umgezogen auf ein Gelände, das vor einigen Jahren bereits eine hörende Schule war. Die besten Jahre hat das Anwesen allerdings hinter sich. Der Garten ist groß, aber verwildert, und im Schulhof stapelt sich allerlei Gerümpel aus vergangenen Tagen. Toiletten und Waschbecken sind in einem desolaten Zustand und haben kein fließendes Wasser. Die Installation eines Wassertanks wäre notwendig, aber dafür fehlt der Schule das Geld.

Als die Pause beendet ist, besuchen wir die Kinder in den jeweiligen Klassenräumen und sehen dem Unterricht eine Weile zu. Die Zimmer sind nur mit dem Allernotwendigsten ausgestattet, hier ist nichts Überflüssiges zu finden. Es sind kaum Bilder an den Wänden und

Haken für Jacken fehlen. Zwar sind die Räume groß und hoch, aber gemütlich sind sie nicht. In den Zimmerdecken sind riesige Löcher, so dass man die Tauben sehen kann, die oben auf dem Dachboden nisten. Hier und da fällt auch Kot ins Klassenzimmer.

Ungemütlich ist es hier, obwohl draußen fast 30 Grad herrschen. Die kleinen Kinderhände, die meine Kamera halten wollen, sind eiskalt. Auch Eden, eine gehörlose Lehrerin, reibt sich immer wieder die Hände.



Danach zeigt uns Medhin Yohannes, der Direktor der Schule, die verschiedenen Räume und stellt uns den Lehrern vor, die zum Teil selber gehörlos sind

Medhin, der immer für einen kleinen Spaß zu haben ist und mit seinen Schützlingen scherzt und lacht, wird auf einmal ganz ernst, als er über seine Probleme, die Probleme der Schule spricht. Es fehlt vor allem an Geld, - Geld für Reparaturen am Gebäude, für den Frischwassertank und für Lebensmittel. Viele der Kinder kommen ohne Essen in

die Schule, haben nichts für die Pause dabei und verlassen dann am Ende des Unterrichts völlig ausgehungert die Schule. Momentan gibt es für alle trockene Kekse, aber das macht nicht wirklich satt.

Methin erzählt uns, dass die Preissteigerung noch andere Folgen hat. „Früher kostete ein Liter Benzin einen Nakfa, jetzt sind es 26 Nakfa.“ Benzin braucht er für den kleinen Bus, mit dem er früh morgens Kinder abholt, die ansonsten einen zu weiten Weg zur Schule hätten. Aber er hat Sorgen, wie lange er es noch schafft, so viel Geld für Benzin aufzutreiben.

Auf unserer Reise haben wir große Herzlichkeit und Gastfreundschaft erfahren, aber auch Armut und Elend gesehen. Sie wollen nicht betteln, das entspricht nicht ihrer Kultur. Die Menschen dort am Horn von Afrika sind ein stolzes Volk. „I'm an Eritrean and I'm proud“ (= „Ich bin Eritreer und ich bin stolz“) steht auf vielen Plakaten in Asmara. Aber die Wirklichkeit sieht oft anders aus, denn Stolz macht nicht satt.



TEXT UND FOTOS
EVA AHLENDORF-HÖRNDLEIN



Eingegangene Spenden im Januar:

Frau E. 50,-; Fam. E. 10,-; Frau F. 50,-; Herr G. 35,-; Herr G. 10,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (Patenschaft).

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Januar:

Bergkamen 220,- (f. Reifen Schulbus), 667,- (Weihnachtsfreude) u. 87,72; Dortmund 28,62, 13,40, 10,40 u. 13,40; Düsseldorf 10,- u. 4,20 (Sh); Erlangen 80,-; Essen/Duisburg/Oberhausen 604,72; Friedberg 12,50; Gütersloh 31,50; Hamburg 46,35 u. 186,38; Heide 32,3413,34; Heidelberg 172,69; Köln 86,30 u. 18,93; Kreuztal (h.) 67,40; Lübeck 66,20; Lünen 8,70, 15,- u. 24,20; Mönchengladbach 45,02; Münster 25,89 (Spendendose); Ochtrup 26,50; Osnabrück 214,57 u. 216,05; Soltau 28,76; Wesel 17,-; Witten 10,-, 12,- u. 23,83; Wolfsburg 43,12; Wuppertal 29,-.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

Anzeige

Wir sind ein Team aus CODAs und Gehörlose. Unser Ziel ist es, dass Sie sorgenfrei und problemlos buchen.

deaftravel

Das Reisebüro für Gehörlose

Buchen Sie jetzt Ihren Sommerurlaub und sparen Sie bares!

Viele Veranstalter bieten bis zu 50% Frühbucherrabatt

Z. B.
Hotel Royal Wings 5****
Türkei, Lara
1 Woche All Inclusive im Superiorzimmer
je Person ab 304€

Hotel Iberostar Papagayo 4****
Lanzarote, Playa Blanca
1 Woche Halbpension im Doppelzimmer
je Person ab 409€

Wir beraten Sie gerne auch per Webcam in Gebärden über ooVoo, camfrog, MSN oder skype!

Das ist Ihr Sommer 2012!

Wir haben über 200 Veranstalter im Programm, z. B.:

BIS ZU 50% SPAREN!!!

Aktuelle Reiseangebote
unter www.deaftravel.de
*Preise in Euro p. P. im Doppelzimmer

Besuchen Sie uns auf Facebook
- deaftravel Reisebüro -

ooVoo: deaftravel.de
camfrog: deaftravel.de
MSN: info@deaftravel.de
skype: deaftravel.de

deaftravel
Truderinger Str. 277
81825 München

Der Kampf ums Wasser

Trinken Sie aus dem Wassernapf Ihres Hundes? Sicherlich nicht. Oder trinken Sie viel Wasser aus Ihrer Waschmaschine? Das

leicht das aus Ihrer schiene? Auch ist doch selbstver-

ständlich! Aber in vielen Ländern gibt es keine Wasserhähne in den Wohnungen.

Da gibt es in einem Dorf nur einen Fluss oder nur einen Brunnen. Und dann trinken daraus die Tiere, dort wird die Wäsche gewaschen und die Menschen schöpfen daraus ihr Wasser zum Trinken. Und wenn es im ganzen Dorf keine einzige Toilette gibt? Dann gelangen noch ganz andere Abfälle ins Wasser.

Sauberes Trinkwasser ist in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Aber 1,2 Milliarden Menschen auf der Erde – das sind fast 20 % der Weltbevölkerung – haben kein sauberes Wasser. 2,5 Milliarden Menschen – fast 40 % – leben ohne Toiletten und Abwasser-Reinigung. Und das ist nicht nur ekelig, das ist richtig gefährlich. In Entwicklungsländern ist verschmutztes Wasser der Grund für 80 % aller Krankheiten. 6.000 Menschen sterben an jedem Tag, weil sie verschmutztes Wasser trinken, die meisten von ihnen sind Kinder. Sie haben noch nicht genug Abwehrkräfte, um die Krankheitserreger aus dem Wasser zu überleben.

Dazu kommt: Wasser ist auf der Erde ungleich verteilt. In Mitteleuropa gibt es

überall Flüsse und

Seen. Aber schon in Südeuropa, in Spanien und Süditalien, ist das Wasser viel knapper. Und in Ländern wie Eritrea ist Wasser Mangelware. Sie kennen die Gehörlosenschulen, die wir dort unterstützen. Eine dieser Schulen hat einen Brunnen auf dem Gelände. Das ist ein kostbares Gut. Woanders müssen Menschen oft lange laufen, um an eine Quelle zu kommen. Eine schwere Arbeit, die meist von Frauen und Kindern erledigt wird.

Der Klimawandel bringt in vielen Gebieten der Erde noch mehr Trockenheit und damit weniger Wasser. Ob es in Zukunft Kriege um Wasser geben wird? Das kann man nicht voraussehen. Bisher ist die Verteilung von Wasser ein gutes Beispiel für die friedliche Lösung von Konflikten. Da, wo sich mehrere Länder das Wasser eines Flusses, eines Sees oder eines Quellgebiets teilen müssen, da regeln Verträge, wer wann wie viel Wasser entnehmen darf. Bisher gelingt das gut. Ob es aber so bleibt, wenn Wasser immer knapper wird?

Der 22. März ist der internationale Wassertag. Er erinnert daran: Wasser ist lebenswichtig – Menschen müssen

sparsam mit Wasser umgehen – Wasser muss gerecht verteilt werden. Viele Kirchen arbeiten an Wasserprojekten. Das „Ökumenische Wassernetzwerk“ gehört zum Weltkirchenrat. Es fordert „den Zugang aller Menschen zu Wasser“ weil „Wasser eine Gabe Gottes und ein menschliches Grundrecht ist.“ Eine Initiative der Schweizer Kirchen fordert: Wasser darf nicht privatisiert werden. Wasser ist ein öffentliches Gut, ein Teil der Schöpfung, das Gott allen Menschen gegeben hat. Der Zugang zu Wasser darf daher nicht dem menschlichen Gewinnstreben ausgeliefert sein.

Die Schweizer Kirchen-Initiative erinnert auch an die religiöse Bedeutung von Wasser: Mit dem ersten Regen beginnt in der Schöpfungsgeschichte der Bibel das Leben auf der Welt (1. Mose, Kapitel 2). In der Taufe ist Wasser Symbol (= Zeichen) für das neue Leben, das Christen mit Gott beginnen. Und Jesus sagt: Das Heil, das er gibt, das ist wie Wasser, das den Durst für immer stillt. (Johannes-Evangelium, Kapitel 4)

Vielleicht engagieren sich darum Kirchen und Christen besonders stark für Wasser und Gerechtigkeit. Schon der Prophet Amos hatte gefordert: „Euer Recht soll strömen (= stark fließen) wie das Wasser.“ (Amos, Kapitel 5)

Und wenn Sie am 22. März – dem internationalen Wassertag – morgens den Wasserhahn aufdrehen, dann tun Sie das bewusst und dankbar – und sparsam. Wasser ist Leben.

ROLAND KRUSCHE

Weltgebetstag 2012 aus Malaysia Steht auf für Gerechtigkeit!

Wissen Sie, wo Malaysia liegt? Wie die Hauptstadt heißt? Ob das Land eine Demokratie ist oder ein Königreich? Ob dort Christen, Moslems oder Buddhisten die Mehrheit bilden?

Der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr aus Malaysia. Und ich merke, wie wenig ich von der Welt weiß. Die großen Länder kenne ich. Und die Krisenregionen – Somalia, Afghanistan, die Falklandinseln – die sehe ich in der Zeitung oder im Fernsehen.

Aber all die anderen Ländern dieser Welt ... Der Weltgebetstag bringt uns die Menschen und das Leben in diesen Ländern näher. Engagierte Christinnen haben ihn vorbereitet und erzählen von ihrem Land:

Malaysia besteht aus zwei weit voneinander entfernt liegenden Teilen. Der eine ist eine Halbinsel südlich von Thailand, und der andere liegt auf einer Insel. Die Hälfte dieser Insel gehört zu Malaysia, die andere Hälfte ist Borneo. Die beiden Landesteile liegen 500 km weit auseinander (das ist etwa die Entfernung von Berlin nach Köln). Die Hauptstadt heißt Kuala Lumpur. Die Regierungsform ist weltweit einmalig. Es gibt ein Parlament und einen König. Und das Parlament wählt den König alle fünf Jahre neu. Dafür stehen neun Adlige zur Auswahl. Eine „konstitutionelle Wahl-Monarchie“ – so heißt diese Regierungsform. Bis 1957 war Malaysia eine britische Kolonie, seitdem ist es unabhängig. Wirtschaftlich ist Malaysia ein so genanntes Schwellenland, das ist ein Entwicklungsland, das sich gerade zu einem wirtschaftlich starken Land entwickelt.

In Malaysia leben 27 Millionen Menschen. Sie gehören zu unterschiedlichen Völkern mit verschiedenen Religionen und Kulturen. Die Malaien bilden nur



50 % der Bevölkerung. Die anderen sind Chinesen, Inder, Eingeborene und andere.

Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Jeder Malaie ist von Geburt an Moslem. Die Verfassung des Landes garantiert zwar Religionsfreiheit, aber in Wirklichkeit leiden die Christen unter Benachteiligungen. Malaysias Landschaft ist wunderschön. Aber im Land gibt es große Probleme, vor allem Korruption (= Bestechung), Ungerechtigkeit und – besonders schlimm – Menschenrechtsverletzungen. Kritik an der Politik des Landes ist gefährlich.

Aber es gibt Gründe für Kritik. Die Frauen aus Malaysia wollen ihre Trauer, ihre Wut und ihre Hoffnungen äußern. Sie tun das mit Worten der Bibel: Für den Weltgebetstagsgottesdienst nehmen sie die Anklagen des Propheten Habakuk aus dem Alten Testament, die Geschichte von der Frau und dem ungerechten Richter aus dem Neuen Testament, und den Satz von Jesus: „Wirklich gut geht es den Menschen, die Hunger und Durst haben nach Gerechtigkeit. Sie werden satt werden.“

Schauen Sie doch in Ihrer Gemeinde, wann es wo Gottesdienste zum Weltgebetstag gibt.

ROLAND KRUSCHE



Wasser

Kennen Sie Dihydrogenmonoxid? Oder Oxan? Bestimmt. Denn was nach einer gefährlichen Chemikalie aussieht, ist einfach eine der vielen wissenschaftlichen Bezeichnungen von Wasser.

Wasser ist der Stoff, der das Leben, wie wir es kennen, erst möglich macht. Kein Leben auf der Erde könnte ohne Wasser existieren.

Der größte Teil der Oberfläche unseres Planeten ist von Wasser bedeckt. In den großen Meeren sind wohl auch die ersten Lebewesen entstanden. Auch im Schöpfungsbericht der Bibel wird deutlich, wie wichtig das Wasser ist - am Anfang bedeckt es alles. Und im Wasser lässt Gott die ersten Tiere wimmeln.

Wasser ist der einige Stoff auf der Erde, der zu großen Teilen als Gas (in der Luft), Flüssigkeit (als Wasser) und Feststoff (Eis) vorkommt.

Die meisten Lebewesen auf der Erde bestehen zu einem großen Teil aus Wasser - der Mensch zum Beispiel hat einen Wassergehalt von 63%. Alle Körperflüssigkeiten bestehen zum größten Teil aus Wasser. Im Wasser sind die Nährstoffe gelöst, die wir brauchen und das Wasser des Blutes sorgt dafür, dass der Sauerstoff überall hin transportiert wird.

Die Wärme des Wassers im inneren unseres Körpers sorgt dafür, dass sich kalte Finger und Zehen wieder erwärmen. Und im Sommer sorgt das verdampfende Wasser im Schweiß dafür, dass unser Körper gekühlt wird.

ri



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang April. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Der Untergang der Titanic
- Todesstrafe
- Ostern
- Maria Jepsen - die erste Bischöfin
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Schlagloch-Garten



Bei vielen Kommunen reicht das Geld nicht, um die Schlaglöcher auf den Straßen zu reparieren. Auch in London ist das so. Über die Löcher ärgern sich alle, auch Pete Dungey. Aber er hatte eine Idee.

Um vor der Gefahr der

Löcher zu warnen und gleichzeitig ein kleines Lächeln auf die Gesichter der Passanten zu zaubern, begann er die Schlaglöcher mit winzig kleinen Gärten zu verzieren. Pothole-Gardens nennt man die - Schlagloch-Gärten. Man findet sie überall in London. Fast sind sie schon eine kleine Touristenattraktion. Aber man kann die Gärten auch von zu Hause am PC bewundern: <http://thepotholegardener.com>.

RONALD ILENBORG